

Die Verbandszeitschrift der
Amateurmusiker und -vereine Österreichs
VAMÖ

65. Jahrgang Heft 1

1. Quartal 2010

Vamö-Nachrichten

Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs
1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5



P.b.b.
Erscheinungsort: Wien
Verlagspostamt: 1010 Wien
GZ: 02 Z 030 122 M



Delegierte aus den Bundesländern

VAMÖ-Verbandstag 2009

Am 17.10.2009 fand der **XVII. Ordentliche Verbandstag des VAMÖ** statt. Die Funktionsperiode des Vorstandes währt 4 Jahre. Für diese wichtige Veranstaltung wurde dem Verband der große Saal der Arbeiterkammer, 1040 Wien, Theresianumgasse zur Verfügung gestellt.

Der Vorstand benützt diese Gelegenheit, allen Subventionsgebern ein herzliches Danke Schön zu sagen, verbunden mit der Bitte, die Arbeit des Verbandes auch weiterhin zu unterstützen!



Ehrengäste



Empfang der Delegierten

Basis.
Kultur.
Wien

Wiener Volksbildungswerk

WIEN
KULTUR

bm:uk

Bundesministerium
für Kunst, Unterricht und Kultur

Preis: €2,75

VAMÖ-Verbandstag 2009



Ausgabe der Informationsmappen am Empfang



Der Vorstand berät sich



Die Redaktions-Ecke

Sehr geehrtes Leserpublikum,
liebe Musikfreunde!

In diesen Tagen wurde eine Aussendung an die Obleute und Vorsitzenden der Vereine verschickt. So wie jedes Jahr ersuchen wir, die Formulare gewissenhaft und sehr genau auszufüllen.

Bitte, machen Sie sich die Mühe und fragen Sie jedes einzelne Mitglied nach seiner genauen Adresse mit Hausnummer, Stockwerk, Türnummer.

Wir verweisen auf unsere Redaktionsecke der Ausgabe 4. Quartal 2009. Nur mit **Ihrer** Hilfe können wir eine aktuelle und zuverlässige Adressen- und Mitgliederverwaltung bewerkstelligen. Sie ersparen uns mit Ihren präzisen Angaben nicht nur viel Arbeit sondern dem Verband auch Ausgaben, denn Retouren sind mit Gebühren verbunden.

Machen Sie auch von unserem Leserforum Gebrauch. Wir sind sicher, dass es viele Dinge gibt, die von allgemeinem Interesse sind.

Wir möchten auch darauf hinweisen, dass wir nicht nur in den "VAMÖ-Nachrichten" Konzert- und Veranstaltungstermine veröffentlichen. Sondern auch auf unserer Homepage **www.vamoe.at** finden Sie laufend neue Termine.

Es ist daher auf jeden Fall sinnvoll, einen Termin, der in der Zeitung keine Aufnahme mehr finden konnte (weil der Redaktionsschluß verpaßt wurde oder weil zu diesem Zeitpunkt der genaue Konzerttermin noch nicht feststand) **selbst** in unsere Homepage einzutragen. Die Freischaltung erfolgt in der Regel spätestens am Tag nach der Eingabe.

Wir möchten auch noch einmal auf die VAMÖ-Konzerte hinweisen. Da der **Anmeldeschluß** erst **Ende Jänner 2010 ist**, können im gedruckten Terminkalender die teilnehmenden Gruppen noch nicht angeführt werden. Sie werden aber ab Anfang Februar 2010 in der Homepage erfahren, welche Gruppen zu welchem Termin eingeteilt sind.

Nachdem nunmehr unser Vorstandsmitglied Herta Habersam-Wenghoefer für die Organisation der VAMÖ-Konzerte verantwortlich ist, können Sie sich bei Anfragen direkt an sie wenden,
mail-Adresse: habersam@vamoe.at

In dieser Ausgabe

Die Redaktions-Ecke 1

Berichte

Zum neuern Jahr 2

Der neue VAMÖ-Vorstand 2

Marianne Klicka 60 Jahre 3

VAMÖ-Konzerte 2010 3

Konzert-Berichte 4

Seminar-Berichte 7

TERMINKALENDER

Heftmitte

Ankündigungen

Akkordeon-Wettbewerb 14

Anmeldung zum Akk. Wettbw. 15

Nachrichten

Wir Gratulieren 19

Ehrungen 20

Wir Trauern 20

Kauf / Tausch / Diverses 20

Aus den Vereinen 21

Aus den Fachgruppen

Akkordeon -

Mandoline/Gitarre -

Zither Standard -

Zither Wiener -

Hackbrett -

Leserforum

Briefe an die Redaktion 21

!! MELDEFORMULAR für VERANSTALTUNGEN !! 22

ZUM NEUEN JAHR

Am 17. Oktober 2009 fand bereits zum sechsten Mal der Verbandstag des VAMÖ im schönen Saal der Arbeiterkammer, 1040 Wien, Theresianumgasse 16, statt.

Zur Eröffnung boten Verbandsmitglieder der einzelnen Fachgruppen ein sehr niveauvolles Konzert dar.

Unsere Präsidentin konnte Ehrengäste der Stadt Wien, dem Wiener Volksbildungswerk (Basis.Kultur.Wien) und vom Forum Volkskultur begrüßen, welche auch Grußworte an den Verbandstag richteten.

Bei meinem Rückblick über die abgelaufene Funktionsperiode konnte ich noch einmal die Leistungen der einzelnen Fachgruppen hervorheben. Dies sind die verschiedenen Seminare und der Akkordeonwettbewerb. Die VAMÖ-Konzerte fanden in den letzten Jahren immer im März statt. Im kommenden Jahr wird sich das etwas ändern. Zwei Konzerte wird es bereits im Februar und dann noch zwei im März geben. Die genauen Termine können Sie unserer Zeitschrift oder unserer Homepage – www.vamoe.at – entnehmen. Besonders würde es mich freuen Sie persönlich begrüßen zu können.

Aus den eingegangenen Konzertmeldungen kann ich ersehen, dass auch Sie bereits intensiv mit Vorbereitungsarbeiten für Ihre Konzerte im Einsatz sind.

Ich wünsche Ihnen für das kommende Jahr alles Gute, viel Erfolg und Gesundheit, um Ihre Ideen in die Tat umsetzen zu können.

Prof. Hermine Kaleta, Vorsitzende

DER NEUE VAMÖ-VERBANDSVORSTAND

GEWÄHLT AM 17. OKTOBER 2009

Ehrenpräsident: LAbg. a.D. Prof. Leopold WIESINGER
LAbg. a.D. Oswald STRANGL

Präsidentin: 2. Präs. d. Wiener Landtages Marianne KLICKA
Vize-Präsident: LAbg. a.D. Gerhard GÖBL

Vorsitzende: Prof. Hermine KALETA
1. Stellvertreterin: Herta HABERSAM-WENGHOEFER
2. Stellvertreterin: Ilse BAUER-ZWONAR
1. Kassier: Mag. Wilhelm NEUBAUER
2. Kassier: Ellen JANUSKA
1. Schriftführerin: Martha SCHUBERTH
2. Schriftführerin: Gabriele BREUER
Archivar: Ing. Emil LACHOUT
Beisitzer: Mag. Andreas HÖRMANN
Josef ILLCHMANN
Brigitte JISCHA
Roland JORDAN
Anna Maria LOIBL
Ing. Alois SAGEDER
Lore SCHÖLLER
Edeltraud SCHÖRKHUBER

Rechnungsprüfer: Friedel ZACHERL
Hans HASLINGER

Der Vorstand des VAMÖ wünscht allen Mitgliedern ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2010!

Marianne Klicka – 60 Jahre



Marianne Klicka wurde am 2.12.1949 in Wien geboren. Seit fast 40 Jahren lebt sie in Favoriten.

Nach der Volksschule besuchte sie das Bundesrealgymnasium in 1020 Wien, Sperlgasse, und begann nach der Matura ihr Studium an der Pädagogischen Akademie des Bundes, welches sie mit Auszeichnung abschloss.

Schon während ihrer Tätigkeit als Volksschullehrerin in Favoriten arbeitete sie an der Erstellung von Lehrplänen und der Durchführung von Schulversuchen mit.

1987 wurde sie Volksschuldirektorin im 10. Wiener Gemeindebezirk.

Im Jahr 1983 wurde sie Personalvertreterin. 1994 Landtagsabgeordnete und Gemeinderätin der sozialdemokratischen Fraktion.

Von Anbeginn ihrer politischen Tätigkeit setzte sie sich hauptsächlich für die Belange von Frauen und Kranken ein. So war und ist sie unter anderem Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit und Soziales, Vorsitzende Stellvertreterin im Ausschuss für Finanzen und Mitglied im Ausschuss für Kultur und Wissenschaft, fraktionelle Vorsitzende Stellvertreterin der Untersuchungskommission Geriatrie, fraktionelle Vorsitzende Stellvertreterin der Untersuchungskommission Psychiatrie

und Vorsitzende der Gemeinderätlichen Geriatriekommission, Vizepräsidentin im Verein Wiener Sozialdienste, wobei sich diese Liste noch lange fortsetzen ließe.

Ebenso intensiv ist Marianne Klicka der Kultur verbunden. So ist sie nicht nur die Präsidentin des VAMÖ, sie ist unter anderem Vizepräsidentin des Wiener Volksbildungswerkes Basis.Kultur.Wien, Gründungsmitglied des Dachvereins KULTUR 10 und sie ist auch aktive Chorsängerin.

Am 25. Juni 2009 wurde sie zur Zweiten Wiener Landtagspräsidentin gewählt.

Trotz all dieser Aktivitäten findet Marianne Klicka immer Zeit, für die Mitglieder des VAMÖ präsent zu sein. Wir wünschen unserer Präsidentin alles erdenklich Gute zu ihrem 60. Geburtstag und hoffen, dass sie noch lange ihre Energie, ihre Einsatzbereitschaft für und die Freude an ihren zahlreichen Aktivitäten behält.

Herta Habersam-Wenghoefer
namens des Verbandes

VAMÖ-KONZERTE 2010

Auch im Jahr 2010 werden wir wieder die traditionellen VAMÖ-Konzerte abhalten.

Entgegen der bisher geübten Praxis werden aber die Konzerte nicht an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden stattfinden sondern im Abstand von 2 Wochen.

Wie immer sind unsere Gruppen aufgerufen, ihren Beitrag zum Konzert zu leisten.

Die VAMÖ-Konzerte wurden aus den verschiedensten Gründen und Motiven initiiert.

Die Konzertreihe will Gruppen aus allen Fachgruppen des Verbandes präsentieren.

So sollten die Konzerte eine gute Mischung aus Akkordeon-, Mandolinen- und Gitarren- und Zithergruppen (in alphabetischer Reihenfolge) sein.

Nicht immer ist es möglich, dieses Grundprinzip einzuhalten.

Weiters sollten diese Gemeinschaftskonzerte auch Gruppen, denen es nicht möglich ist, eigene Konzerte zu veranstalten, die Möglichkeit geben, öffentlich aufzutreten. Nicht jeder Gruppe ist es, sei es aus finanziellen oder anderen Gegebenheiten, möglich, ein komplettes Konzert zu bestreiten.

Ein Programm von insgesamt 20 Minuten sollte aber für jede Gruppe machbar sein.

Nicht zuletzt aber auch sind diese Konzerte die Gelegenheit, unserem Publikum und nicht zuletzt unseren Subventionsgebern zu beweisen, dass auch Amateurmusiker in der Lage sind, anspruchsvolle und künstlerisch wertvolle Darbietungen auf die Bühne zu bringen.

Wir sehen daher unsere Konzertreihe als Präsentation unserer Gruppen, welche sich, obschon Amateure, bestens vorbereitet mit einem schönen, ansprechenden Programm einem anspruchsvollen Publikum stellen.

Wir danken schon jetzt wieder unseren Mitgliedsvereinen, die sicher auch heuer, so wie in all den Jahren zuvor, bereit sind, durch ihren Einsatz schöne Konzerte zu gestalten.

Herta Habersam-Wenghoefer

Die neuen Termine!

**Samstag, 20. Februar 2010, und
Sonntag, 21. Februar 2010**

sowie

**Samstag, 6. März 2010, und
Sonntag, 7. März 2010**

Beginn ist jeweils 15.30 Uhr.

Berichte

KONZERTE und VERANSTALTUNGEN

Samstag, 15. August 2009
MusikantenTreffen in Priggitz (Niederösterreich)

Am Südhang der Gahns, die zum Schneeberggebiet gehört, steht in 700 m Höhe der Berggasthof Schweighofer, von dem ein herrlicher Blick in das Semmeringgebiet möglich ist.

Am 15. August 2009 wurde von Max Grünbeck (GV Albleamerln und Zitherrunde Enzian, Sänger und Akkordeonspieler) wieder ein schönes Musikantentreffen veranstaltet. An diesem haben folgende Gruppen und Solisten teilgenommen: Reichenauer Gruppe (Akkordeon, 2 Gitarren), Sängergruppe Albleamerln, Korneuburger Duo (Flöte, Panflöte), Zitherduo Elfriede Fürnsinn — Rudi Pirker, Zitherrunde Enzian, Max Grünbeck (Harmonika und Gesang) und der Mundharmonika-Solist „D'Hüttenwanzen“.

Aus dem Zuhörerkreis traten spontan Sänger und Anekdotenerzähler auf, die ihren Beitrag zum Gelingen des Treffens leisteten. Besonders erwähnenswert ist Rosa Mayerhofer aus Stuppach, die mit besonderem Erfolg zwei selbstverfasste Gedichte „Lebenslauf einer Bäuerin“ und „Das Gewand“ vorgetragen hat.

Ein herrlicher Tag mit blauem Himmel und verzierenden Schönwetterwolken, die nach den Dichterworten „in die uferlose Ewigkeit segelten“, erfreuten die Teilnehmer. Dazu kamen jene Lieder und Volksmelodien, die wir in der „liederfrohen Jugendzeit“ gesungen haben.

Beim Vortrag des Volksliedes „A Wassa vertrag i net...“ kam es zu einem kleinen Vorfall, der unter Umständen arg ausgehen hätte können. Die stimmungsgewaltigen Männer des „Gesangsvereines Albleamerln“ stimmten dieses Lied mit viel Frohsinn an.

Bei der Strophe „A Wassa vertrag i net, aber an Wein, an Wein“ hob der tonangebende Sänger sein Weinglas, blickte mit verträumten Augen auf die ihm gegenüber sitzende fesche Zitherspielerin und prostete ihr zu.

Als er das Glas an die Lippen ansetzte riss ihm der neben ihm stehende Sänger das Glas aus der Hand. Im Weinglas badete mit viel Vergnügen eine Wespe. Anscheinend hat auch sie den Wein dem Wasser vorgezogen.

Aufgrund des raschen Eingreifens wurde verhindert, dass unser Sänger die stachelbewehrte Wespe verschluckte. Uns blieb ein Problemfall erspart, denn im heurigen Sommer hat es einige Wespenopfer gegeben.

Beschwipst flog die Wespe im Zick-Zack-Kurs ab. Unser Sangesbruder konnte die weiteren Liedstrophen mit Bier, Schnaps usw. vortragen.

„Darum die Lehre aus der G'schicht
beim Saufen kokettiere nicht.
Schau ins Glas und denk daran
dass auch eine Wespe dich töten kann“.

Es war ein herrliches Treffen, denn keiner der Teilnehmer war eine „Zwiderwurzen“. Alle Anwesenden haben mitgesungen und der Frohsinn feierte Triumphe.

EMLA

Samstag, 19. September 2009
Klassik am Sonntag

Unter dem Motto „ZITHER gestern – heute“ lud das Wiener-Zither Duo Bruno Kunath und Johanna Diem an einem wunderschönen Sonntagvormittag zu einer Matinee im Wiener Gartenbaumuseum ein. Dieser Einladung folgten viele Freunde der Zithermusik – der Saal platzte fast aus allen Nähten.

Nach der Begrüßung durch einen Vertreter der Wiener Stadtgärtner eröffnete die junge Zither-Solistin Maria Ledinek mit einer „Suite in d-Moll“ von Silvius Leopold Weiß das Programm.

Maria Ledinek erhielt den ersten Zitherunterricht bei Elfi Gach und studiert nun das Fach Zither an der Anton-Bruckner-Privatuniversität in Linz bei Prof. Wilfried Scharf.

Das Programm wurde anschließend vom Wiener-Zither Duo (Bruno Kunath und Johanna Diem) mit dem kurzen und ausdrucksstarken Stück „Currente“/ anonym fortgesetzt. Dem folgte der 2. Satz aus dem Streichquartett op. 76/3 – Kaiserquartett – von Josef Haydn. Beide Stücke in der Bearbeitung von Bruno Kunath.

In die anschließende Pause wurde das Publikum mit Drei Zitherduetten im Sonatenstil, op. 102 a, b, c von Richard Grünwald entlassen. Diese gefälligen Stücke wurden gekonnt von den Zithermusikern vorgetragen. Die anschließende Pause gab dem Publikum auch die Möglichkeit, das Gartenbaumuseum zu besichtigen und den Garten zu genießen.

Den zweiten Teil dieser Matinee eröffnete wieder die Zithersolistin Maria Ledinek mit der zeitgenössischen Komposition „Eggum“ von Robert Zollitsch und dem Vortragsstück „Schwaba-Mädele“ von Joseph Blumlacher, die sehr virtuos gespielt wurden. Das Publikum bedankte sich dafür mit großem Applaus.

Das Zither-Duo Maria Ledinek und Elfi Gach spielte nun die Komposition „Dancing Violin“ von Leo Gach.

Dann folgte der Wechsel zur Gruppe „Zither modern“ (Bruno Kunath, Elfi und Leo Gach).

Beginnend mit „Dreams of 1665“ v. Elfi Gach wurde aufgezeigt, dass sehr wohl ein E-Baß (gekonnt eingesetzt und gespielt) zu Quint- und Diskantzither harmonisieren kann.

Mit „Evening in the City“/Leo Gach und dem Stück „Air goes Blues“ von Joh.Seb.Bach/L.Gach, B. Kunath wurde der Vortrag fortgesetzt.

Mit dem sehr stimmigen „Plaisir d'amour“ von Aegidi Martini/E.Gach, B. Kunath verabschiedete sich die Gruppe „Zither-modern“ vom Publikum (erstmal: Leo

Gach mit Konzertgitarre!!).

Der letzte Teil dieser Matinee wurde vom Wiener-Zither Duo eingeleitet mit einem „Bourree“ von Wilh. Friedemann Bach/F.G.Knotzinger und dem „Divertimento all'antico“ von F.G. Knotzinger.

Darauf folgten zwei Stücke von J.S. Bach, „Polacca“ und „Ländler“ aus der Bauern-Kantate, beides in einer Bearbeitung von Margarete Hartmann, die auch als Gast anwesend war.

Der Vortrag des Wiener-Zither Duos entlockte so manchem Zuhörer begeisterte Zurufe. Das Publikum forderte durch langen Applaus zwei Zugaben: „Kleines Spiel zu zweit“ F.G. Knotzinger und „Häns'chen Swing“/G.Last.

Die Musikanten dieser Matinee haben bei diesem Konzert außergewöhnliche Instrumentierungen verwendet und ihre Vielseitigkeit in einem bunten Mix aus Barockmusik, Klassik, Kammermusik und auch Unterhaltungsmusik hervorragend und gekonnt dargeboten und man darf schon auf den nächsten Termin mit dem Wiener-Zither Duo gespannt sein.

ConTra

Donnerstag, 1. Oktober 2009 Musikantentreffen in Langenzersdorf

Am Fuße des Bisamberges findet alljährlich im Festsaal des Rathauses von Langenzersdorf ein wunderbares Musikantentreffen statt. Dieses Treffen wurde wieder von Gertrude Reinthaler mit ihrem bewährten Mitarbeiterstab präzise organisiert und geleitet.

Der Ablauf des Treffens war so geplant, dass es im allgemeinen für jede Teilnehmergruppe oder jeden Solisten zwei Durchgänge gab. Die Sache klappte „wie am Schnürchen“.

Eingeleitet wurde das Treffen von zwei Bläsern, die mit viel Gefühl ihre Weisen vorgetragen haben.

Das Langenzersdorfer Zitherensemble war mit 12 Teilnehmerinnen die stärkste Gruppe. Sie wurde von Gertrude Miko geleitet.

Mit bekannter Präzision und künstlerischer Hochleistung wurden die „Feuerwehr-Polka“, „Stell dir vor es geht das Licht aus“ (Hans Lang), „Zwanzig, dreißig Jahre jünger sollt ma sein“ und „Mit zwei Augen wie den deinen“ zur Freude des mitsingenden Publikums vorgetragen.

Die „Pittentaler Stubenmusik“ (Hackbrett, Kontrabass, Zither) ließ den „Haferstroh-Ländler“, die „Hupf-Auf-Polka“, „Die Sandinger Polka“ und den „Seeauer-Ländler“ erklingen. Begleitet wurde die Stubenmusik mit der Gitarre von Gertrude Reinthaler.

Gerti Adam hat in charmanter Art die Ansage durchgeführt und glänzte mit der Vorlesung von zwei selbstverfassten Geschichten über den „Konzertbesuch“ und den „Urlaub“.

Zu Beginn der Veranstaltung wurden bereits Liedtexte zum Mitsingen an alle Anwesenden verteilt. So konnte der allgemein als „Hüttenwanze“ bekannte Mundharmonika-Solist Emil Lachout mit Gitarrenbegleitung durch Gertrude Reinthaler alle Anwesenden

zu einem Singkreis verbinden. Hierbei wurden mit viel Begeisterung alle Strophen der Lieder durchgesungen.

Folgende Lieder erklangen: „Horch, was kommt von draußen rein“, „Wenn die bunten Fahnen wehen“, „Es blies ein Jäger wohl in sein Horn“, „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“.

In der modernen Zeit ist in Musikantenkreisen die Nachwuchsfrage akut. Dass der „Nachwuchs gut ist“ hat das Gitarren- und Flötenensemble der Langenzersdorfer Musikschule bewiesen. Sechs junge Damen (5 Gitarren, 1 Flöte) trugen „Let's twist again“, „Lemon tree“ (Drachenlied), „Amazing grace“, „Marios Gitarre“ und „Aber bitte mit Sahne“ vor, wobei die englischen Texte gesungen wurden.

Beachtenswert war, dass jedes Stück einer anderen musikalischen Stilrichtung entsprach. Die hervorragende Leistung der Musikschulgruppe wurde von den Teilnehmern mit besonderem Applaus belohnt.

Als Geigen-Solistin trat Elfriede Heiduk auf und brachte dem Publikum folgende Weisen zu Gehör: „Gavotte in F-Dur“ (Angelo Corelli), „Menuett in G-Dur“ (J.Seb. Bach), „Seewiesen-Walzer“ und „Untersteirischer Marsch“ von Max Heger.

Helene Witzelsberger hatte mit ihren Vorlesungen „Die wahre Welt von Favoriten“, „Ich kann den Novotny net leiden“ und „Die Geschichte von Pokorny“ die Lachmuskeln der Anwesenden strapaziert.

Mit Zitherbegleitung durch Gertrude Reinthaler hat das Gesangsduo Edith Koschelu-Finni Gradinger das Lied „Bei Sternenpracht“ gesungen.

Traude Bussek glänzte mit ihrem Zither-Solovortrag, bei dem sie „Stimmen im Wind“, „Salzburg-Wien“ (Walzer von G.Rieder), „Wien ist anders“ (Capriccio von G. Rieder) und „Inno d'amore“ aufgespielt hat.

Mit Besonderheiten wie dem Raffele-Vortrag von Gertrude Reinthaler und Okarinaklang von Elisabeth Mayer überraschte die Langenzersdorfer Stubenmusik die Zuhörer. Hierbei wurde „Gut gelaunt“, „D'Ordele“ und „Rheinländer“ vorgetragen.

Mit den schönen Melodien „Frauenkäferl-Walzer“ (K.Strasser), „Glocken-Jodler“, „Weißer Holunder“ und „Bianca“ hat das Zither-Gitarre-Trio Monika Müller-Veronika Lemp-Melanie Wilfinger verdienten Applaus geerntet.

Einen besonderen Eindruck hat „Oma“ Veronika Lemp mit ihren Enkelinnen Melanie und Marie Theres durch Interpretation von „In die Berg bin i gern“, „Hobelbank“ und „Wenn ma schau, schau, schau“ beim Publikum erweckt.

Dieses Familientrio hat mit Gitarreklängen und Gesang die Zuhörer gesanglich begleitet.

Das gut bekannte Gesangstrio „Weana Bleamerln“ konnte mit „I muss alle Tage mei Weanaliad hören“ seine Fans begeistern.

Mit abwechselnder Instrumentalisierung (Hackbrett, Holzernes G'lachter, Gitarre, Okarina und Zither) hat das als „Weinviertler Hausmusik“ vorgestellte Quartett mit viel Schwung und Eleganz die „Teisendorfer Polka“, den „Chrysanthenen Walzer“, die „Trahüttener Polka“ und „Tänze aus dem Alpen-

land“ dem dankbaren Publikum geboten. Die Zither-Runde Enzian konnte mit 6 Zithern „Treu der Zither“, „Glasscherben Tanz“ und das „Trompeten Echo“ sowie mit Mundharmonikabegleitung „Blowing in the wind“ den Zuhörern vortragen.

Zum Abschluss haben alle Zitherspieler die weltbekannte „Harry-Lime-Melodie“ vom „Dritten Mann“ gespielt. Der Schlusspunkt wurde mit dem Lied „Muss i denn zum Städtele hinaus“ gesetzt, wobei die Mundharmonika der „Hüttenwanze“ und die Gitarre von Gertrude Reinthaler den Ton für das Mitsingen aller Anwesenden angaben.

Ein herrliches Musikantentreffen ging zu Ende, an dessen Gelingen alle Musikanten und Teilnehmer mit viel Eifer und Freude instrumental und gesanglich mitgewirkt haben. Herzlicher Dank gebührt der Veranstalterin Gertrude Reinthaler und den vielen im Hintergrund stehenden ehrenamtlichen Helferinnen. Als Trost können wir registrieren, dass „Fortsetzungen folgen“
EMLA

Sonntag, 25. Oktober 2009 **Herbstkonzert des Schwechater Zithervereines**

Zum Herbstkonzert hat der Schwechater Zitherverein in die „Rannersdorfer Stuben“ eingeladen. Die künstlerischen Darbietungen erfolgten abwechselnd in den verschiedensten Gruppierungen.

Das Zitherquartett (Sonja Pendl, Luise Plackinger, Elisabeth Rubik und Monika Weiss) wurde von Theodor Petrzelka mit der Kontragarre begleitet.

Es eröffnete das Konzert mit der Grestenberger-Polka „S'Jokele“ und setzte dann die herrlichen Darbietungen mit den Kompositionen beziehungsweise Zitherbearbeitungen von Friedrich Grestenberger „Die Spieluhr“, „Die Libelle (Johann Strauss)“, „Mirabell Gavotte“ und dem Intermezzo „Balletttänzerin“ von Alfred Buchbauer fort.

Luise Plackinger (Zither) und Theodor Petrzelka (Kontragarre) haben als ausgezeichnetes Duett „In verträumten Gedanken“ (E.J.Nikl) und von Robert Stolz (Bearbeitung Johann Pickart) den Schlager aus der Nachkriegszeit „Adieu, du kleiner Gardeoffizier“ dem Publikum zu Gehör gebracht.

Die Sensation dieses Konzerts war der erstmalige Soloauftritt der neunjährigen Melissa Walgram, die mit ihrer Zither „Lieber Gott, lass die Sonne wieder scheinen“ (Foxtrott von Hans Carsten) und „Das alte Haus am Rocky Docky“ Stuart Hambley/Alfred Schön) erklingen ließ und dafür tosenden Beifall erntete.

Mit dem ins Ohr gehenden „Tango d'amour“ von Friedrich Grestenberger, einer romantischen Melodie, hat sich das Duo Elisabeth Rubik-Luise Plackinger (zwei Zithern)-Theodor Petrzelka (Kontragarre) mit einer großartigen Darbietung in Erinnerung gebracht.

Den Schlusspunkt setzte das Quartett mit der lebhaften Polka française „Launenhaft“ von Alois Süß.

Nachdem das Publikum den Saal ohne Zugabe nicht verlassen wollte, hat Christine Frey ihr Gedicht vom „Friedhof“ vorgetragen. Dieses Gedicht endete mit der Erkenntnis „Genieße noch das Leben und lasse dir Zeit, denn der Friedhof ist voll mit wichtige Leut“.

Und das Quartett mit Begleitung der Kontragarre ließ die Komposition „Buntgemischt“ erklingen, in der auch die „Harry-Lime-Melodie“ eingebaut ist.

Mit der Ansage des Konzertprogramms war Christine Frey betraut worden, die ihre Ausführungen mit großem Erfolg durch selbstverfasste Gedichte ergänzte hat.

So war das Problem mit einem neuen Reisepass und ihrem Heimatort Fuchsenbigl im Marchfeld sehr erheitend. Nachdem einige Wiener das Marchfeld als den „A... der Welt“ bezeichnet hatten, hat Frey ihre Heimat in Gedichtform verteidigt und mit dem Großstadttrubel von Wien verglichen.

Der gepfefferte Humor fand seine Fortsetzung in „Um mi umadam“, „Raucherschicksal“ (Erfrieren vor den jetzt verbotenen Lokalen), „Der ärztliche Rat“, „Ein Kind der fünfziger Jahre“ und „Wo führt das hin?“ Im Zusammenblick gesehen war es ein netter Konzertabend, bei dem wir auch viel zu Lachen hatten. Schön war es, dass uns die Schwechater schon den Termin für das Adventkonzert bekannt gegeben haben.

EMLA

Samstag, 7. November 2009 **Landstrasser Mandolinenverein TUMA** **Herbstkonzert**

Der Landstrasser Mandolinenverein TUMA lud zum diesjährigen Herbstkonzert in den Festsaal des Amtshauses für den 3. Bezirk am Karl Borromäusplatz.

Wie immer war das Programm abwechslungsreich und wurde von den verschiedenen Gruppen des Vereins gestaltet.

Friedel Zacherl leitet all seine Gruppen mit Elan und Schwung, wenngleich er nicht mehr so elastisch auf die Bühne springt wie noch vor 5 Jahren sondern nun auch schon den sicheren Weg über das Treppchen nimmt.

Das Mandolinen-Ensemble entwickelt sich immer mehr zu einer homogenen und ambitionierten Gruppe, es macht Spaß den jungen Leuten zuzuhören. Mit Liedern und Tänzen aus Südamerika – „Cordillera“, Arr. Inge Kälberer wurde das Publikum gleich in gute Laune versetzt, flugs ging es dann nach Schottland, Irland und England zu keltischen Märchen von Bruno Szordikowski.

Beide Stücke waren hübsch musiziert und der Dirigent konnte mit der Leistung seiner Gruppe wieder einmal zufrieden sein.

Es folgte eine ungewöhnliche aber reizvolle Formation: Thomas Vogler, Akkordeon, David Zenz, Bass und Bozhana Pavlova, Gitarre spielten den

„Vierteljahrhundert Dreiviertel“ von Herbert Pixner und dann entführten sie die Zuhörer in ein ganz kleines Gasserl am Liechtentaler Grund ins Wirtshaus „Zum Silbernen Kanderl“. Die jungen Leute haben das alte Wienerlied mit viel Gefühl gespielt.

Dann beendete das Akkordeon-Orchester den ersten Teil des Konzerts mit einem Paso-Doble, der Ouvertüre zum „Zigeunerbaron“ und nach einem Tango kamen die „Flinken Finger“.

Nach der Pause betrat das Mandolinen-Orchester die Bühne.

Schwungvoll wurde „Rusticanella“ vorgetragen. Dann kam Haydn zu Wort (oder zu Ton) und dann kam einer der Höhepunkte des Konzerts.

Anita Götz, die stimmungswaltige junge Sopranistin betrat die Bühne und sang, vom Orchester einfühlsam begleitet, Schuberts „Ave Maria“, mit einer Innigkeit, die einem die Gänsehaut über den Rücken laufen ließ. Ihr Gesang trieb nicht nur jenen die Tränen in die Augen, die wussten, dass sie erst wenige Tage zuvor einen schweren Verlust erlitten hatte.

Das Konzert ging mit Erinnerungen an Italien und daher frohen Melodien weiter. Diesen folgte der „Zupf-Boogie“ von Dieter Kreidler und dann kam wieder Anita Götz auf die Bühne, die versicherte, dass ihre Lippen so heiß küssen. Auch dieses Lied aus „Giuditta“ von Franz Lehár riss das Publikum zu Beifallsstürmen hin. Dann ging das Konzert mit „Spanisch“, einem Paso-Doble zu Ende, natürlich gab es Zugaben.

Es war ein erfreulicher Nachmittag mit einem abwechslungsreichen Programm, bei dem sicher für jeden Geschmack etwas dabei war. Und so kann Friedel Zacherl sicher zufrieden sein und seine Gruppe mit viel Freude auf das nächste Konzert am 2.5.2010 vorbereiten.

Durch das Programm führte Victor Kautsch, der schon einige Male als Moderator aufgetreten ist. Er zeichnet sich durch seine unaufdringliche und trocken-humorvolle Art aus. Er ist bislang noch immer ein Gewinn für jede Veranstaltung gewesen.

Herta Habersam-Wenghoefer

Gertrude Gruber und ihre Gruppen Verschiedene Veranstaltungen

Unser Mitglied Gertrude Gruber ist nach wie vor sehr rühlig und kann auch im Jahr 2009 auf zahlreiche Auftritte mit ihren „Kremser Stadtmusikanten“ zurückblicken.

Schon am 11. Februar 2009 erfreuten die Musikanten auf einer Faschingsfeier ihr Publikum im Pfarrsaal Hellerhof in Paudorf.

Am 28. März 2009 spielte die Gruppe bei der Kremser Vereinsmesse in den Österreihallen auf.

Am 22. April 2009 gab es ein Vorspiel für die Chor- und Volkstanzgruppe Krems-Lerchenfeld und am 3. Mai 2009 und am 31. Mai 2009 nahmen die Kremser Stadtmusikanten an den Musikantenstammtischen in Ziersdorf und Stixendorf teil.

Am 7. Juni 2009 gab es ein AufhÖRchen der Volkskultur Niederösterreich in Pöggstall und am 24. Juni 2009 freute sich die Gruppe, dass der Sommer nicht mehr weit war, gemeinsam mit ihnen freuten sich natürlich die Zuhörer in Paudorf im Pfarrhof Hellerhof.

Nicht einmal im Sommer gönnen sich die eifrigen Musiker eine Pause.

Am 18. Juli 2009 wurde unter dem Motto „Alles Marille“ auf dem Markt in Krems ein schwungvolles Programm geboten.

Im September 2009 führte Gertrude Gruber ihre Gruppe gleich dreimal zum Erfolg,

am 5. September beim Kellergassenfest in Straning, am 6. September in Ziersdorf und

am 19. September im Pfarrsaal von Hadersdorf.

Bevor ein ruhiger November kam, musizierte Gertrude Gruber mit ihren Musikanten

am 5. Oktober 2009 bei einem 90. Geburtstag in Krems, am 7. Oktober 2009 beim Erntedankfest in Mautern, am 18. Oktober 2009 bei der Waldlerrmesse in Paudorf und am 28. Oktober 2009 bei einem 70. Geburtstag in Krems.

Am 13. Dezember 2009 gab es ein stimmungsvolles Adventsingen in der Pfarrkirche von Oberwöbling und auch am Heiligen Abend feierten die Kremser Stadtmusikanten mit den Besuchern der Pfarrkirche Weihnachten.

Es ist erfreulich, dass sich Gertrude Gruber immer wieder dafür einsetzt, bei den verschiedensten Anlässen musizieren zu können. Wir kennen sie ja nicht nur als Gruppenleiterin sondern auch als eifrige Seminarernehmerin, die sich immer wieder bemüht, auch ihren eigenen Könnenstand zu verbessern und an sich zu arbeiten.

Wir danken Frau Gruber für ihren persönlichen Einsatz im Dienste der Volksmusik.

Herta Habersam-Wenghoefer

Berichte

SEMINARE



Mittwoch, 20. Mai 2009 bis Sonntag, 24. Mai 2009 28. VAMÖ-Mandolinen- und Gitarrenseminar Schloss Zeillern

Das 28. VAMÖ-Mandolinen- und Gitarrenseminar fand in gewohnter Umgebung (Schloss Hotel Zeillern) mit den gewohnten Lehrkräften, aber auch mit Neuerungen (Tamburizza und Dr. Stefanie Rauch als Lehrkraft) statt.

Wie immer wurde das Seminar mit einer Probe des aus den Teilnehmern des Seminars gebildeten Orchesters begonnen. Keith Harris leitete wie gewohnt die Gruppe und schon am ersten Abend zeichnete sich ab, dass er den Teilnehmern viel abverlangen würde um in den wenigen Stunden eine optimale Leistung gewährleisten zu können.

Am nächsten Morgen begann der Unterricht bei den Lehrkräften Keith Harris, Franz Fellner, Peter Forgách, Gunther Maier, Walter Würdinger, Gerhard Löffler, Hans Peter Gatterer, Steffi Rauch und bei mir, Herta Habersam. Nachdem ich mich heuer auf den Unterricht für Barockmandoline beschränkte, wurde Steffi Rauch als neue Mandolinendozentin verpflichtet, eine wie sich gezeigt hat sehr richtige Entscheidung.



Steffi Rauch—Mandolinen-Dozentin

Mit ihrer liebenswürdigen Art und ihrem selbstlosen Einsatz beim Unterricht gewann sie die Anerkennung und Zuneigung der Teilnehmer im Sturm. Dass sie aber auch ein enormes Fachwissen hat bewies sie letztendlich auch mit ihrem Vortrag „Die Mandoline in Paris um 1700“, der regen Zuspruch, auch unter den Gitarristen, fand.

Friedel Zacherl konnte viele Teilnehmer wieder mit seinem non-stop-Spiel begeistern. Diese Einrichtung ermöglicht es allen, die spielen aber nicht unbedingt Etüden üben wollen – oder die eben zwischen dem Üben der Etüden einfach musizieren wollen – die Zeit zu nutzen.

Gerti Kotrba war ebenfalls wieder dabei, ihre Vorträge sind zwar nicht überlaufen, aber es finden sich immer wieder interessierte Seminaristen, die begierig darauf sind, ihr Energiepotential nicht mit Pülverchen sondern mit Düften, Farben und auch Klängen aufzupolieren.

Hans Peter Gatterer bot wieder „Finale“ an, eine kleine eingeschworene Gemeinde freut sich schon in jedem Jahr auf seine interessanten Ausführungen.



Hans-Peter Gatterer beim Einzelunterricht

Es gibt seit kurzem im Verband wieder eine Tamburizzagruppe und was lag näher als diese zu unserem Seminar zu einem Gesprächskonzert einzuladen.



Tamburizzagruppe „Adria“

In ausgesprochen netter Atmosphäre fanden die Seminarteilnehmer sofort guten Kontakt mit der Gruppe „Adria“, die zuerst kleine Stücke präsentierte und dann den Teilnehmern die Möglichkeit gab, die verschiedenen Instrumente nicht nur anzusehen sondern auch auszuprobieren. Es war ein tolles Erlebnis und es war eine gute Gelegenheit gleich engen Kontakt mit den neuen Mitgliedern des VAMÖ zu knüpfen.

Es gab Gelegenheit, eine Notenausstellung des Trekel-Verlages Hamburg zu besuchen. Joachim Trekel konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht selbst zum Seminar kommen, aber ich konnte trotzdem ein nettes Sortiment, welches mir vom Verlag geschickt worden war, den Seminarteilnehmern und Gästen präsentieren.

Am letzten Abend gab es das Abschlusskonzert, bei dem das Seminarorchester und die Lehrer für



Keith Harris beim Einzelunterricht

das Publikum musizierten. Nach dem Konzert der Seminarteilnehmer am Sonntag Vormittag war das Seminar wieder einmal zu Ende und wie immer konnte ich beim Verabschieden von vielen Teilnehmern hören, dass es ein sehr schönes und erfolgreiches Seminar gewesen ist.

Ich hoffe diesen Aussagen glauben zu können, denn dann hat sich die Arbeit der Dozenten des Seminars gelohnt.

Ich möchte auf diesem Weg dem VAMÖ danken dass er es seit vielen Jahren möglich macht, dieses Seminar zu veranstalten.

Es ist ein Lehrseminar und hat als solches eine

begrenzte Teilnehmerkapazität. Nur durch die finanzielle Unterstützung des Verbandes ist es möglich, eine Vielzahl von profilierten und kompetenten Lehrern einzuladen, die unseren Teilnehmern wertvollen Unterricht erteilen.

Herta Habersam-Wenghoefer

Fortsetzung des Berichtes aus der Vornummer vom 31. Zitherseminar in Zeillern

Freitag, 29.5.2009, 15.00 Uhr, Festsaal
Begrüßung

Herta Habersam-Wenghoefer vertritt inoffiziell Ilse Bauer, die Leiterin des Zitherseminars. Frau Bauer ist erkrankt, wird aber noch kommen.

Werner Raubek wird erst später erscheinen, die Schule hat ihn noch eisern im Griff.

Jeder soll sich um 15.45 bei seinem Lehrer melden und um 16.30 wird dann Ilse Bauer im Festsaal noch einmal alle begrüßen.

Lore Schöller stellt die Lehrkräfte vor, Herta meint, sie sollten kurz aufstehen.

Auch Johannes Rohrer wird etwas später eintreffen.

Um 16.30 begrüßt Ilse Bauer alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Sie ist zwar noch krank, hat aber dennoch die 340 km geschafft. Sie begrüßt auch herzlich alle Lehrkräfte und fügt hinzu, dass Klaus Waldburg und Barbara Weber zum ersten Mal hier sind.

Bei der Noten- und Instrumentenausstellung sind vertreten:

Edition Preissler mit Werken von Peter Suitner, Psalteria-Verlag Innsbruck (Harald Oberlechner, Isolde Jordan),

433-Verlag München, Mandolinen- und Gitarrenverlag, Wien,

Noten von Kako Ishihara, Japan.

Zitherbau Ulrike Meinel und Firma Horst Wünsche mit Steffen und Frank Meinel, alle Markneukirchen,

Peter Mürnseer, Kitzbühel, Alwin Reck, vertreten durch Walter Almberger, Hieflau, Hackbrett und Glachterbau Herbert Rust, Thörl, Steiermark, (präsentiert auch Noten für Steirische Harmonika und Hackbrett),

Birgit Stolzenburg-de Biasio, Feldkirchen-Westerham, Edition Zither, Vertrieb Sabine Huber, Waging (Georg Glasl).

Freitag, 29.5.2009, 19.30 Uhr, Festsaal

Vortrag von Michal Müller über Improvisation

Michal Müller wünscht sich, es sollte eine Art Diskussion werden, kein Vortrag im üblichen Sinne. Der Vortragende meint: „Ich richte Fragen an Euch. Zunächst: Was ist Improvisation?“ Da kommen verschiedene Antworten wie zum Beispiel:

Momentaner Ausdruck, geteilt in Technik und Gefühl, Freiheit des Musizierens, innerhalb der Harmonie und ihren Gesetzen ein Gefühl ausdrücken.

Michal Müller:

„Wir müssen beobachten, was abläuft, was passiert. Wir müssen hinein hören in ein Stück, viel lernen, viel hören, viel fragen, was die Musik mit mir macht.

Nicht von Harmonien werde ich sprechen, sondern fragen: was mache ich mit dem Material, das ich kenne. Improvisation gibt es in allen Bereichen, Improvisation bedeutet auch, etwas mehr zu machen, als in den Noten steht und immer wieder fragen: was macht die Musik, bewegt sie auf besondere Weise. Wenn ja, müssen wir dem Gefühl freien Lauf geben. Wir nehmen auf, wir geben etwas heraus. Wir sollten auch eine bewusste Beziehung zum Instrument aufbauen. Die meisten spielen nach Noten. Aber auch beim Spiel nach Noten muss ich die Musik sein und das Stück sollte vorher vertraut sein.

Eugen Hahn wirft ein, dass der normale Unterricht nie so abläuft. Ja, leider, entgegnet Michal Müller und pocht wieder darauf: Die Musik muss aus mir kommen. Aus dem Instrument soll kommen, was ich möchte. Das Stück muss in mir sein.

Es wäre auch gut, zu versuchen, beim Spielen mitzusingen.

Freddy zeigt sich da skeptisch und meint richtig, dass Mitsingen nicht jedem gegeben sei.

Michal Müller weist darauf hin, dass wir mit der Stimme das natürlichste Instrument haben.

Eine Frage kommt aus dem Publikum: wie steht es mit dem innerlichen Hören?

Michal Müller antwortet: Auch dies sei sehr ratsam. Beim Mitsingen müsse das Singen nicht unbedingt perfekt sein.

Wir sollten auch das Ohr schulen und nicht mit Stimmgerät stimmen.

Der Vortragende stellt eine andere Frage: Wenn mir ein Lied gefällt, aber ich habe keine Noten, was mache ich dann? Hören und finden, singen, aber kein Vergleichspiel anstellen. Es muss durch mich gehen durch Singen, Klopfen, Bewegen, Speichern in mir.

Freddy legt den Finger auf ein Problem der älteren Leute: das Schämen.

Er tanzt lustig und holprig über den Saal und macht deutlich, dass so keiner je auf der Straße gehe. Er bekräftigt auch, das ohne theoretische Kenntnis überhaupt nichts möglich sei.

Michal Müller agiert pantomimisch am Instrument. Alle sollten einmal die Augen zumachen. Er spielt wonnig zwei Motive mit Wiederholungen, nur leicht variiert und fragt hernach: Hat es bewegt? War es statisch? Er lässt dann alle aufstehen.

Er singt laut mit. Kleine Ausbrüche in hartnäckiger Wiederkehr folgen, wieder und wieder und immer lauter. Freddy hilft mit am Klavier. Michal trommelt und fragt: ist es jetzt besser und freier?

Freddy ruft ihm zu: Du musst einen Auftrag geben! Jetzt weiß keiner, was er machen soll. Michal kontert:

singt etwas, schaut euch an, fragt: was tut es mit mir ! Ich werde angesprochen, ich reagiere darauf. Das ist der Ansatz. Wir machen die Musik. Es kann auch nur ein Ton sein, den ich gestalte. Gut ist, sehr viel zu hören, auch die Theorie ist gut, aber nicht die reine Theorie ohne Verwirklichung.

Eine Frage dringt wieder aus dem Publikum: Wenn ich etwas technisch nicht fasse, macht dies mir Stress. Da habe ich Angst vor dem Danebengreifen. Michal meint, es müsse nicht immer etwas Schwieriges sein, mit dem wir anfangen. Wir müssen die Technik einfach richtig einüben.

Hebe Jeffrey meldet sich zu Wort: Wo fange ich an ? Was kommt heraus ?

Michal Müller spielt nun Hänschen klein etwas anders. Das Publikum protestiert: Du alterierst, phantasierst, verlässt den harmonischen Rahmen !

Der Vortragende bleibt ruhig: Ich bin froh über die Diskussion. Mein Plan war ja, wir sollen nicht still sitzen. Das ist gelungen. Ihr müsst wecken, was in euch entsteht.

Das ist bei jedem natürlich anders. Ihr sollt es nicht theoretisch beschreiben.

Improvisation ist einmalig, persönlich.

Versucht, meine Anweisungen zu befolgen.

Samstag, 30.5.2009, 20.00 Uhr, Festsaal
Studiokonzert

**Anonymus – Neapolitanische Sonata –
Stephanie Macheiner, Tenorhackbrett,
Silvia Sternjak, Altzither**

Ein sanft fließender Eingang wird mit unaufdringlichen Glanzlichtern besetzt, der gangartig samtene Untergrund der Altzither trägt das fein gesponnene Piano des Hackbretts. Ein leises Aufbegehren und ein sangliches Diminuendo wird im zweiten Abschnitt besonnener bis zu einer fast ersterbenden Phase. Ein knappes furioses Auf und Ab leitet hin zum dritten Satz, der rascher, rescher und kerniger wird, ohne das Fließende zu fliehn und endet mit fast metallischen Attacken und feurigen Läufen.

**Armin Kaufmann – Suite für Zither –
2. Die Drehleierspielerin-
4. Die Launige –
Irena Glusic**

Die Drehleierspielerin erscheint dringlich verhalten und mit nachhaltigem Ausdruck. Ostinat Begleitfiguren stützen das kecke Griffbrett. Die Launige erweist sich als aufmüpfige, rasante Leiter, die zu selbstbewussten Akkorden führt, Gänge in den Untergrund wagt und tapfer wieder empor taucht, wiederholte Thementile kurz abklärt und in stets neuen Anläufen auftrumpft.

**Harald Oberlechner – Jazz-Exercise 3 –
Irena Glusic**

Jazz-Exercise 3 schwingt sicher und umgreift eine starke jazzige Note von allem Anfang an, spielt sie improvisatorisch aus und bringt laufend Ähnliches und Neues hervor.

**Harald Oberlechner – Jazz-Exercise 6 –
Silvia Sternjak**

Jazz-Exercise 6 schließt nahtlos an Jazz-Exercise 3 mit einer schlichteren Linie an, die aber bald verdoppelt und mit rasch wechselnden Akkordblöcken gespickt wird. Scheinbar an eine fixe Grundlinie gefesselt, unternimmt Nummer 6 wiederholte Ausbrüche, beruhigt sich auf dichten Akkordfolgen und setzt mit flinkem Lauf zum gedehnten Schlussakkord an.

**Diego Ortiz – Colorado –
Barbara Weber, Harfe**

Colorado erzählt die Geschichte eines Tiroler Musikers, der von seiner Heimat aus nach Südamerika reist und von dort wieder mit beeindruckenden Erlebnissen zurück kehrt.

Frische, ländliche Klänge voll Aufbruchsgestalt werden in perlenden Zerlegungen variiert. Satt, sehnsuchtsvolle Töne lassen das Thema hinter sich und werden von ihm wieder eingeholt. Berückende Brechungen treiben Colorado unter südamerikanischem Einfluss ohne Atempause voran.

**Signor Weißmann – Pastorelle –
Stefanie Unterberger, Hackbrett,
Martin Mallaun, Zither, Barbara Weber, Harfe,
Eva Schrempf, Geißbock**

Bei diesem Blattspielexperiment meldet sich zunächst der Geißbock breitflächig zu Wort. Munter sprudeln hierauf Hackbrett, Harfe und Zither, behäbig vom Geißbock in festlich getragener Stimmung zusammengehalten. Der Geißbock wird mit fröhlichen, sangesfreudigen Figuren immer lebendiger. Er umarmt dabei förmlich seine spielenden Partnerinnen und Partner.

**Salamone Rossi – Sonata detta „La Scatola“ –
Eva Schrempf, Blockflöte,
Stefanie Unterberger, Hackbrett,
Martin Mallaun, Zither, Barbara Weber, Harfe**

Rossi ist Zeitgenosse des berühmten Monteverdi. Seine Sonata ahmt die Spieldose nach. Zither und Harfe zitieren gemeinsam eine markante Melodie, die genau so wehmütig wie froh gesinnt anmutet. Die Flöte überfliegt sie mit weitem Gestus.

In regelmäßig sich steigerndem Duktus wird das Stück allmählich freier und luftiger.

Martin Mallaun erzeugt überzeugt mit stampfenden Tritten einen sicheren Rhythmus. Die lang gezogene Flöte hält sich zurück, überdenkt sich, eilt dann fraglos in ungeheurem Tempo fort und klingt bedächtig aus.

Gaspar Sanz – Canarias – Johannes Rohrer

Aus kaum hörbaren Untergrund entwickelt sich das quirlige Grundthema, das Johannes Rohrer genüsslich zelebriert und in laufend neuen Ausbrüchen variiert, wobei er bis zum abrupten Schluss immer dichteres Material verwendet.

Josef Haustein – Sympathiezauber – Johannes Rohrer

Ein basstarker Eingang wird mit sphärischem Pizzicato durchzogen. Ausgeglichenere, seidige Triolen füllen ihn bis zum ersten, waghalsigen Lauf hin. Im zweiten Abschnitt erleben wir stetige Steigerungen und jähe Abstürze mit leichtem Aufzucken. Ein kühne Tonfolge führt zum dritten Teil hin, der mit wechselnden Oktavgängen zum letzten Furioso und zum Zitat des Eingangsthemas gelangt. Bedachtsame Schlussakkorde mit feinem Pizzicato leiten das mollgedämpfte Ende ein.

Johannes Rohrer hat dem Altmeister Hausein absolut ganz frisches Leben eingehaucht.

Gustav Kriehn – „Besinnung“ – Klaus Waldburg

Die Besinnung von Klaus Waldburg wird erst – und dies umso wirksamer – nach einem dringlichen und forschenden Anfang besonnener.

Die samtige Eingangsmelodie der Besinnung breitet sich wuchtig aus, schwärmt aus in goldige Höhen und über innige Hügellandschaften. Das wiederholte Anrufen der Grundmelodie wird im weiteren Verlauf immer intensiver.

An diesem Stück kann der Spitzensolist mehr seine phantastische Tongestaltung als sein ungeheures technischen Können zeigen.

Werner Pirchner – Groovegeigen-Hansl – erwache (...und lache?!)- Martin Mallaun

Martin Mallaun stellt zunächst den bereits verstorbenen Tiroler Musiker Werner Pirchner vor. Die vorliegende Nummer wurde ursprünglich für Kontrabass geschrieben. Drahtige Bässe stehen im Kontrast zu duftigen Freisaitenglocken. Die Bassmelodie springt mit Bocksfüßen herum, scharf in unsere Sinne

hinein und nimmt sich zurück, Thementeile wieder auffrischend. Sie stellt sich immer wieder in Frage und wandert oft ins vertrackte Lustige. Ursprünglich spielte Pirchner Jazz und fand von dort her den Weg zum Komponisten.

„erwache (... und lache?!“ lässt einen klaren Weckruf, der sich vielfältig zergliedert und schelmisch sich selbst antwortet, im Azur launig verhallen.

Dorothea Hofmann – 9 Haiku – Birgit Stolzenburg-de Biasio, Tenorhackbrett

Stolzenburg-de Biasio erklärt diese japanische Form der Kurzdichtung. Ein einmalig erlebter Moment wird als Gefühl der Gegenwart dargestellt und zwar als Geschenk an den Leser, nicht als Besitz des Autors.

Das erste Haiku bringt turbulente Tonfolgen mit aufgesetzten Spitzen.

Das zweite Haiku sieht einen sanften Anweg ins Überirdische münden.

Das dritte Haiku schickt quirlige Rinnsale über felsiges Gelände mit starkem Sprudeln.

Das vierte Haiku stößt dröhnende Basstöne aus, die drahtig voraus stürmen und zuweilen dünne, ausbrechende Töne freiwillig entlassen.

Das fünfte Haiku zelebriert eine meditative Weise, deren Einzeltöne sehr gehaltvoll und prickelnd in überraschende, schnelle Klangkapriolen übergehen und sachte verebben.

Das sechste Haiku gleitet launig und lässig dahin, hüllt sich in dunkles Gewand, streift es wieder ab und verabschiedet sich leise murmelnd.

Das siebte Haiku erscheint scheinbar zaghaft und schreitet dann umso bewusster in prasselnden Tontropfen aus.

Das achte Haiku erweist sich wieder besinnlicher, getragener, weint sich aus ruhigem Boden empor und fliegt mit raschen Nadelstichen zum Betrachtenden zurück.

Das neunte Haiku webt einen Klangteppich mit sich aufbäumender Lichterkette und kantigeren Tönen, die aus dem Instrumentenholz geschlagen werden. Pralle Folgen zielen zum Teppich zurück, ihn noch fester webend und mit spärlicheren Glanzlichtern überhöhend.

Astor Piazzolla – Nightclub 1960 – Tango – Stefanie Unterberger, Salterio, Wolfgang Schmitt, Gitarre

Ein überfallsartiger Eingang in die hitzigste Phase eines Nightclubs fesselt sofort die Zuhörer. Eine ungemein lyrische Linie füllt dann den neuen Raum aus und erzählt breit und eindrucksvoll, in seltener Einheit das Ambiente illustrierend. Furios werden Einschnitte mit feuriger Lebensfreude musiziert,

TERMINKALENDER

Vamö-Nachrichten

JANUAR 2010

Mittwoch, 13. Januar 2010

Musikantentreffen im Böhmischem Prater

Die Zitherrunde Enzian
musiziert bei dieser Veranstaltung in
1100 Wien, Böhmischer Prater (Laaerwald) – Tivoli.
Eintritt frei

Donnerstag, 28. Januar 2010 18.30 Uhr

Zither & Hackbrett Konzert

Studierende der Zither- und Hackbrettklasse
des Kärntner Landeskonservatoriums Klagenfurt
Prof. Ilse Bauer-Zwonar

Pfarr Mariahilf (Haydnkirche), Salvatorsaal
Barnabitengasse 14, 1060 Wien

Information: Ilse Bauer-Zwonar
Mobil: +43 676 418 22 38
e-mail: i_bauer_zwonar@hotmail.com

FEBRUAR 2010

Mittwoch, 03. Februar 2010 19.00 Uhr

Die Zitherrunde Enzian

musiziert bei dieser Veranstaltung in
1100 Wien, Böhmischer Prater (Laaerwald) – Tivoli.
Eintritt frei

Samstag, 20. Februar 2010 15.30 Uhr

1. VAMÖ-Konzert

Senioren Residenz am Kurpark Oberlaa
1100 Wien Fontanastraße 10
in Planung

Sonntag, 21. Februar 2010 15.30 Uhr

2. VAMÖ-Konzert

Senioren Residenz am Kurpark Oberlaa
1100 Wien Fontanastraße 10
in Planung

Achtung! Die VAMÖ-Konzerte finden NICHT (wie bisher) an zwei hintereinander folgenden Wochenenden statt!! Siehe die nächsten zwei Termine im MÄRZ!

Sonntag, 28. Februar 2010

VAMÖ-Akkordeonwettbewerb 2010

Austragungsort:
Waldmüllerzentrum,
1100 Wien, Hasengasse 38
Nenngebühr: € 14,00,
für VAMÖ-Mitglieder: € 10,00

Anmeldeschluss: 16. Jänner 2010

Ausschreibung auf Seite 14

Anmeldeformular auf Seite 15

Wettbewerbsbedingungen hintere Umschlagseite

MÄRZ 2010

Samstag, 06. März 2010 15.30 Uhr

3. VAMÖ-Konzert

Senioren Residenz am Kurpark Oberlaa
1100 Wien Fontanastraße 10
in Planung

Sonntag, 07. März 2010 15.30 Uhr

4. VAMÖ-Konzert

Senioren Residenz am Kurpark Oberlaa
1100 Wien Fontanastraße 10
in Planung

Mittwoch, 03. März 2010 19.00 Uhr

Die Zitherrunde Enzian

musiziert bei dieser Veranstaltung in
1100 Wien, Böhmischer Prater (Laaerwald) – Tivoli.
Eintritt frei

Sonntag, 14. März 2010, 10.30 Uhr

Eröffnung der Ausstellung:

Wiener-Zither und Mandoline – die vergessenen Instrumente.

Bezirksmuseum Donaustadt
1220 Wien, am Kagraner Platz 53+54
Musikalische Umrahmung:
Wiener-Zither Duo,
Zither modern,
Habersam&Hackner, Mandoline und Gitarre
Eintritt frei!

Sonntag, 14. März 2010 bis

Sonntag, 27. Juni 2010

Ausstellung:
Wiener-Zither und Mandoline – die vergessenen Instrumente
Bezirksmuseum Donaustadt
1220 Wien, am Kagraner Platz 53+54
Eintritt frei!

Samstag, 20. März 2010 19,30 Uhr**Gemeinschaftskonzert**

Landeszitherorchester Baden-Württemberg

Dirigent: Keith Harris

und

Zitherorchester „Draustadt“ Villach

Musikalische Leitung: Ilse Bauer-Zwonar

Gottfried von Einem Saal

Congress Center Villach,

Europaplatz 1, 9500 Villach

Information: Ilse Bauer-Zwonar

Mobil: +43 676 418 22 38

e-mail: i_bauer_zwonar@hotmail.com

Dienstag, 30. März 2010 18.00 Uhr**Frühjahrskonzert – Zitherverein Harmonie 1891**

Mitwirkende:

Zitherverein Harmonie 1891

Gunskirchner Saitenmusik

Angelika Fürthauer, Sprecherin

Wels, Saal der Pfarre der Hl. Familie, Vogelweide

Johann Strauß Straße 20

Karten: Vorverkauf € 8,00 / Abendkassa € 10,00

Kartenbestellungen: 07246/7103

APRIL 2010**Mittwoch, 7. April 2010 19.00 Uhr****Musikantentreffen im Böhmischem Prater**

Die Zitherrunde Enzian

musiziert bei dieser Veranstaltung in

1100 Wien, Böhmischer Prater (Laaerwald) – Tivoli.

Eintritt frei

Samstag 17. April 2010 17.00 Uhr**Zitherfreunde Arion Linz Frühlingkonzert**

Festsaal Neues Rathaus

4040 Linz-Urfahr, Hauptstraße 1 - 5

Mitwirkende Gäste:

Rebekka & Eunike Weiser

(Zither & Hackbrett)

Sprecher:

Konsulent Artur Maria Rottensteiner

Musikalische Leitung:

Konsulent Gottfried Wolf

Konzertleitung: Helmut Zaiser

Vorverkauf € 10,00 Kassa € 11,00

Kontakte: Helmut Zaiser: 0732 34 78 35

Ingrid Versic: 0732 67 60 60

Gerda Aichinger: 0732 34 94 03

MAI 2010**Sonntag, 2. Mai 2010 16.00 Uhr****Landstraßer Mandolinenverein TUMA****Festwochenkonzert**

Festsaal des Mag. Bezirksamtes

1030 Wien, Karl Borromäusplatz 3

Karten zu € 12,00 und 8,00 sind erhältlich

bei allen Vereinsmitgliedern,

im Internet E-Mail: mvtuma@gmx.at

oder telefonisch unter 01/712 31 41 (Zacherl)

Mitwirkende:

Orchester des Landstraßer Mandolinenvereins TUMA

Dirigent: Friedel Zacherl

Gäste: Chor aus Modrice-Brünn - Tschechien

Mittwoch, 5. Mai 2010 19.00 Uhr**Musikantentreffen im Böhmischem Prater**

Die Zitherrunde Enzian

musiziert bei dieser Veranstaltung in

1100 Wien, Böhmischer Prater (Laaerwald) – Tivoli.

Eintritt frei

Mittwoch, 12. Mai 2010 bis**Sonntag, 16. Mai 2010****29. VAMÖ-Mandolinenseminar**

Schloss-Hotel Zeillern

in Planung

Mittwoch, 12. Mai 2010 bis**Sonntag, 16. Mai 2010****32. VAMÖ-Zitherseminar Wiener Besaitung**

für Zither und andere Musikinstrumente

Bildungshaus Schloss Puchberg

4600 Wels, Puchberg 1

in Planung

Donnerstag, 13. Mai 2010 bis**Sonntag, 16. Mai 2010****10. International World Music Festival Innsbruck**

Veranstaltungssekretariat

Margit Steinhilber: Deutschland 0 7425-326646

Organisationsleitung:

Hedy Stark-Fussnegger - D -0170/99 83 960

mail: stark-fussnegger@dhv-ev.de

Preise nicht bekannt

E-Mail: steinhilber@dhv-ev.de Link: www.dhv-ev.de

Sonntag, 16. Mai 2010**6. Josef Peyer-Volksmusikwettbewerb**

für Steirische Harmonika und Volksmusikgruppen

(Solo, Duo und Volksmusikensembles)

in Deutschlandsberg (Steiermark);

Wettbewerb:

9.00 Uhr in der Hauptschule I

Preisträgerkonzert:

16.00 Uhr in der Koralmhalle in Deutschlandsberg.

Infos: Prof. Mag. Helmut KOINI

Tel.: 0676 65 33 518; E-Mail: helmut.koini@gmx.at

Prof. Siegfried GREIMLER,

Tel.: 0664 99 11 699; E-Mail: greim-

ler.musikus@aon.at

Freitag, 21. Mai 2010 bis**Dienstag, 25. Mai 2010****32. VAMÖ-Zitherseminar Standard- Besaitung**

für Zither Hackbrett, Gitarre, Harfe, Blockflöte,

Steir. Harmonika, und Hölzernes Glachter.

Schloss-Hotel Zeillern

in Planung

Salterio und Gitarre treiben einander an, gelangen zu äußerster Verhaltenheit und intensivstem Piano bis zu einer fast unhörbaren Ergriffenheit, steigen wasserklar und gemessen empor, schwingen ab, blitzen jäh auf und finden traumhaft explosiv zum tänzerischen Schluss.

**Padre Antonio Solér – Improvisation –
Stefanie Unterberger, Salterio,
Wolfgang Schmitt, Gitarre**

Nach der Pflicht kommt jetzt die Kür, meint Wolfgang Schmitt. Solér hat dabei nur den Namen geliefert. Es handelt sich bei diesem Stück um eine Bearbeitung aus mehreren Kompositionen.

Die Gitarre gibt das Thema für das Salterio vor, es ahmt nach, entwickelt aber auch ein leidenschaftliches Eigenleben.

Ein Paarlauf in markant tänzerischen Rhythmen löst sich auf in kühnen Tonsprüngen zu neuen Ufern, immer rascher, nie stolpernd, in Rasgadoschlägen nach vorne blickend. Das Salterio bleibt im Hintergrund, meldet sich jedoch bald wieder zu Wort, sehr kernig führend auf dem Klanggitter der Gitarre wandelnd, die sich zu kurzen, süßen Melodieeinschnitten überreden lässt. In gemeinsamen, rasanten Flügen ziehen beide zum fulminanten Schluss.

**2 Lieder – Michal Müller,
Zither und Gesang**

Beim ersten Lied kommt das Thema in G kernig und wollig zugleich, wird in mystisches Licht getaucht, verschwebt fast in den Übergängen, behauptet sich ostinat und ahmt sich in luftigen Höhen nach, ruht aus in sonoren Tiefen, variiert sich in klar formulierter Mehrstimmigkeit und schließt sich kryptisch dunkel.

Das zweite Lied besteht eigentlich aus zwei böhmischen Volksliedern, die zu einem traurigen zusammengeschweißt werden.

Hoch beginnen dominante Zweiklänge und münden in straff geformte, elegische Läufe. Gedämpfte Akkorde wechseln mit wachen Hochklängen. Tiefes, trauriges Gemurmel verwandelt sich in eine weiche, tragende Melodie. Da setzt plötzlich innig klagender, vollmundiger Gesang mit beherzter Stimme ein. Er wird nur unterbrochen von einem phantasiereichen Zwischenspiel bis hin zum lösenden und erlösenden Schlussakkord.

Siegfried Landor

Franz Loibl,

Gründer des österreichischen Zitherseminars

Ihr fragt mich, wem gebührt der größte Glanz beim Seminar, beim ganzen Zitherwesen ?
Ich sag's begeistert: unserm Loibl Franz,
in stillster Nacht und auch am grellsten Tresen.

Er war der Vater aller schönen Dinge,
die unser Instrument galant umrahmen.
Er liebte alle, Große und Geringe,
die hoffnungsvoll zu seiner Stätte kamen.

Es war kein Notenblatt ihm fremd. Er warf
Sein Auge aus nach seltenen Saitenklängern.
Es dienten seine Hände feinsten Fingern.
Sein Wort belehrte klug und niemals scharf.

Er war als Weltenbürger, war als Wiener
ein Edelmann, beherzt und voll Humor,
ein milder Herrscher und ein starker Diener
und stimmungsvoll bis zuletzt im Chor

gewillter Zitherseelen, nah und fern.
Er schreitet uns voran. Er weist die Wege
noch immer uns im Geist für seine rege
Betreuung, der wir folgen, gut und gern.

So wird er weiterhin vom größten Glanz
umrahmt, der liebe, teure Loibl Franz.
Roland Jordan

**Ilse , neuer Stern des Zeillerner
Zitherseminars**

Es glänzt die Ilse nun beim Seminar
als Stern, der früher unser Alois war.

Was lange konzertante Kammer hieß,
das macht sie auch zum Volkstonparadies.

Doch kennt ihr Wirken keine strengen Grenzen,
von kühler Zitherkunst zu heißen Tänzen,

wo Harfe auch und Hackbrett jubilieren,
Gitarren leis im Flötenschmelz sinnieren,

verführt sie uns, als hätt sie hundert Hände,
durchquert rasant das Schlosshotelgelände

fast rastlos ohne Kilometergeld
zum Wohl der jungen Musikantenwelt.

So bleib uns, Ilse, lange noch erhalten,
denn ich gehöre leider schon zum alten,

verbognen Eisen, ohne frischen Schwung,
doch Du bist kräftig, schöpferisch und jung!

Wir werden Dir ein Denkmal jetzt schon setzen!
Du musst geduldig nur den Lehrstuhl wetzen

am höchsten Platz bei unserm Seminare
zumindest noch für dreißig starke Jahre!
Roland Jordan

**Montag, 3. August 2009 bis
Freitag, 7. August 2009
5. Österreichisch-tschechisches Zitherseminar
in Kautzen (Waldviertel)**

Im Jahre 2009 fand die Niederösterreichische Landesausstellung „Österreich-Tschechien-geteilt-getrennt-vereint“ im Waldviertel (Horn, Raabs) und der tschechischen Nachbarregion Vysocina (Telc) statt. Der Verein „Grenz(en)überschreitende Musikkultur“ hat mit seinem 5. österreichisch-tschechischen Zitherseminar in Kautzen diese große Kultur- und Völkerverständigungsaktion mit Erfolg unterstützt.

Die feierliche Eröffnung des Seminars erfolgte am 3. August 2009 in der Aula der herrlichen Kautzener Volks- und Hauptschule, die eine wunderbare Akustik aufweist. Der Leiter des Seminars, Fritz Desch konnte viele Gäste begrüßen. Die Begrüßung fand in deutscher und tschechischer Sprache statt, was die Besucher aus Tschechien sehr erfreute. Als Dolmetscher stand ein Mitglied des VAMÖ-Vorstandes zur Verfügung.

Als Dozentinnen und Dozenten waren Angelika Derkits (Neunkirchen), Cornelia Mayer (Wien), Mag. Wilhelm Neubauer (Wien, VAMÖ-Vorstandsmitglied) und Alfred Schmid (Bayern) mit großem Erfolg tätig. Bedauerlicherweise konnte der Musikinstrumentenerzeuger Peter Mürnseer (Kitzbühel) nicht am Seminar teilnehmen, weil der Motor seines Autos bei der Anfahrt streikte.

Neben dem normalen Seminarprogramm, welches in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr und nach dem Mittagessen von 14.00 bis 18.00 Uhr abgewickelt wurde, gab es besondere, völkerverbindende Programmpunkte, an welchen sich viele Personen aus dem Umfeld beteiligten.

Am Montagabend gab es im Gasthaus Böhm in Leopoldsdorf ein fröhliches „K.u.K. Kaiserschmarrn-Essen“, bei dem natürlich auch zusätzlich andere Gerichte aus der österreichischen und tschechischen Küchenkultur konsumiert werden konnten. Im feierlichen Rahmen wurde der Wirtin eine Ehrenurkunde als „K.u.K. Kaiserschmarrn-Köchin“ überreicht. Für Frohsinn war bestens gesorgt.

Das Heimatmuseum Kautzen bot am Dienstagabend eine Sonderführung durch die Ausstellung „Kautzen und Stare Mesto – Zwei Gemeinden und Menschen im 20. Jahrhundert“ an.

Die ausgezeichnete Führung erfolgte durch Mag. Niklas, der auch die „heiklen Stellen“ in der Geschichte dieser Grenzorte offen durchleuchtete. An dieser Führung haben auch tschechische Gäste teilgenommen, welchen durch unseren Sprachkundigen die deutschsprachigen Erklärungen im Bedarfsfall erläutert wurden.

Die „Museums-Eisenbahn“ von Heidenreichstein nach Neunagelberg war am Mittwoch-Nachmittag das Ziel der Seminarteilnehmer und ihrer begeisterten Fans.

Da die Zithern nicht mitgenommen wurden und im rumpligen Zug auch schwer gespielt werden konnte,

wurde der Mundharmonika-Solist „D'Hüttenwanzen“ mit seinen Volksliedern eingesetzt. Mit einer nicht ganz passenden Eisenbahnerkappe waltete er seines Amtes.

Zur großen Überraschung der tschechischen Gäste erklangen auch tschechische Volkslieder.

In Neunagelberg wurden eine Glasbläserei und das Glasmuseum besucht und zur Förderung der Waldviertler Wirtschaft entsprechende Einkäufe getätigt.

Nach der Rückfahrt mit der Museumsbahn erfolgte noch eine Besichtigung der Burg Heidenreichstein. Abgeschlossen wurde dieser schöne Tag mit einem gemeinsamen Grillabend im Gasthaus Böhm in Leopoldsdorf.

Der letzte Seminartag wurde mit dem Seminarkonzert offiziell abgeschlossen. Das war der große Tag für die Seminarteilnehmer, an dem sie zeigen konnten, was im Rahmen der seminaristischen Ausbildung erarbeitet wurde.

Im Zuge der Konzertvorbereitungen wurden in der Aula 165 Sitzplätze aufgestellt. Aufgrund des großen Andranges mussten nicht nur in der Aula sondern auch im 1. Stock zusätzliche Sitzplätze aufgestellt werden, und dennoch gab es Stehplätze.

Die zahlreich erschienenen Ehrengäste wurden in deutscher und tschechischer Sprache begrüßt.

Im Gegensatz zu anderen Seminaren traten die Seminargruppen mit ihren Dozenten geschlossen auf.

Die Gruppe Mayer wurde beim Vortrag von „Wer hat an der Uhr gedreht?“ (Q.Amper) von den Kindern Clara und Helene Mayer begleitet, die den Text sangen.

Besonders erwähnenswert ist die Tschechin Pavlina Cabdajova, welche nicht nur als Zitherspielerin nach Kautzen kam sondern zusammen mit Angelika Derkits (Niederösterreich, Wienerstimme-Studentin an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz) nicht nur mit den Zithern, sondern auch im Duo als Violinspielerinnen mit fantastischem Erfolg auftrat. Aufgrund des imposanten Beifalls wurde gemeinsam von allen Seminargruppen „Kautzener Gmüat“ aufgespielt.

Die vier Zitherlehrer haben dann aufgrund des Publikumsbegehrens noch als Schlusspunkt virtuos den „Dritten Mann“ (Harry Lime Theme) vorgetragen. Den Ehrengästen und den Seminaristen wurde nach dem Konzert ein kleines Buffet geboten.

„Kleines“ steht im Seminarprogramm, tatsächlich war es aber ein großes Buffet, das vom Gasthaus Böhm geboten wurde. In diesem Zusammenhang sei dem Team des Gasthauses Böhm in Leopoldsdorf der Dank und die Anerkennung für die ausgezeichnete und kostengünstige Verpflegung der Teilnehmer im Seminargebäude ausgesprochen.

Die Speisenzubereitung und -verabreichung erfolgte in der Schulküche Kautzen.

Dank und Anerkennung gebühren natürlich auch der Dozentenschaft, dem Veranstalter Fritz Desch sowie seiner Gattin und seinen stillen aber fleißigen Hilfskräften Juliane Desch und Andreas Desch.

Zu erwähnen sind noch die unbekanntten Helferinnen, welche Kaffee, Tee, Kuchen und Obst (Pflaumen, Äpfel) als Zeichen der grenzüberschreitenden Gastfreundschaft den Seminaristen spendeten.

Die Seminare in Kautzen, für deren Aufbau viel Einsatz erforderlich war, haben für eine Belebung der Grenzgebiete gesorgt.
EMLA

Der VAMÖ führt im Jahr 2010 wieder einen Wettbewerb für Akkordeonsolisten (ohne Pflichtstücke) in folgenden Kategorien durch:

Kategorie 1 A bis 10 Jahre (Jahrgang 2000, 2001 etc.)
2 Freistücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)

Kategorie 1 B bis 12 Jahre (Jahrgang 1998, 1999)
2 Freistücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)

Kategorie 1 C bis 15 Jahre (Jahrgang 1995, 1996, 1997)
1. Runde 2 Freistücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)
2. Runde 1 Freistück

Kategorie 2 bis 18 Jahre (Jahrgang 1992, 1993, 1994)
1. Runde 2 Freistücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)
2. Runde 1 Freistück
1 Werk aus der Zeit vor 1800 oder 1 polyphones Werk

Kategorie 3 Erwachsene
1. Runde 2 Freistücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)
2. Runde 1 Freistück
1 Werk aus der Zeit vor 1800 oder 1 polyphones Werk

Austragungsort 1100 Wien, Waldmüllerzentrum, Hasengasse 38

Nenngebühr €14,00, für VAMÖ-Mitglieder €10,00

Anmeldeschluss 16. Jänner 2010

Für die Teilnahme ist eine Mitgliedschaft beim VAMÖ **nicht** erforderlich.

Anmeldung und Auskunft: VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5, Samstag von 9 – 11 Uhr,
Tel./FAX: 01/533 91 65 oder bei Frau Kaleta 01/292 31 76 (kaleta.hermi@aon.at)

**An den
VAMÖ - 1010 Wien,
Fischerstiege 4/3/5**
(Tel./FAX: 01/533 91 65, info@vamoe.at)

AKKORDEONWETTBEWERB 2010

Sonntag, 28. Februar 2010

Anmeldeschluss: 16. Jänner 2010

ANMELDUNG

Familienname: Vorname:
Geburtsdatum: Kategorie:

Adresse: PLZ: Ort:
Straße:
Telefon:

WETTBEWERBSPROGRAMM

1. RUNDE:

- 1. Freistück: Komponist:
Titel:
..... Spielzeit
- 2. Freistück: Komponist:
Titel:
..... Spielzeit

2. RUNDE:

- 3. Freistück: Komponist
Titel
..... Spielzeit

Werk aus der Zeit vor 1800 oder polyphones Werk:
Komponist
Titel
..... Spielzeit

.....
Ort/Datum Unterschrift des Bewerbers

BITTE, ALLES IN BLOCKSCHRIFT AUSFÜLLEN!!!
Die Nenngebühr von Euro 14,00 (bzw.10,00) kann direkt beim Anmeldeschalter bezahlt werden.

**Freitag, 18. September 2009 bis
Sonntag, 20. September 2009
26. VAMÖ-Zitherlehrer-Kurzseminar**

Bereits zum 26. Mal veranstaltete der VAMÖ ein Kurzseminar für Zitherlehrer im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang/Strobl, das gerne auch von Studenten und erfahrenen Gruppenleitern angenommen wird.

Organisiert und geleitet wird das Seminar von Alois Sageder, der auch diesmal wieder einen interessanten Lehrstoff anbieten konnte.

Das Seminar stand unter dem Motto „Spielerische Zugänge zu Neuer Literatur“. Die Dozenten Martin Mallaun aus Tirol und Rosalyn Sabo aus Bayern konnten mehrere Werke ab dem 18. Jahrhundert bis in die Neuzeit mit den Seminarteilnehmern durchnehmen. Unter anderem wurden anhand von Klaviernoten aus der U-Musik und der Populärmusik Anregungen gegeben und auch praktisch erarbeitet, wie man im Unterricht diese Werke mehrstimmig so einsetzen kann, dass auch Schüler mit unterschiedlichem Spielniveau sie stilgerecht als Ensemblestücke vortragen können.

Die Teilnehmer wurden in zwei Gruppen abwechselnd von beiden Referenten betreut. Im Plenum haben beide Gruppen jeweils einen Teil des neu Erlernen vorgetragen.

Wie immer bei solchen Veranstaltungen wurde nach der konzentrierten Tagesarbeit am Abend von einigen Seminarteilnehmern beim gemütlichen Zusammensitzen noch privat schön musiziert.

Das Seminar kann wieder als gut gelungen bezeichnet werden und die Teilnehmer hoffen auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

Dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und dem VAMÖ ist für die großzügigen Subventionen zu danken. Auch das Personal des Bundesinstitutes hat dazu beigetragen, dass die Seminartage harmonisch verlaufen sind.

AML

**Mittwoch, 28. Oktober 2009 bis
Sonntag, 1. November 2009
Zitherseminar in Ostrava (Mährisch Ostrau)**

Zum Auftakt gestatte ich mir festzustellen, dass die Zitherspieler in der Tschechischen Republik leider nicht mehr werden (euphemistisch ausgedrückt) und ihr Durchschnittsalter steigt.

Der einzige aktive Klub bei uns ist praktisch der Ostrauer Zitherklub Radegast, dessen Vorsitzender ich bereits 18 Jahre bin und auch für ihn hat der Einführungssatz Gültigkeit.

Zwar haben wir an die 10 junge Zitherspieler herangebildet, doch sie zerstreuten sich in der Welt und die Älteren sind nicht mehr unter uns.

Es bleibt nichts anderes übrig als immer wieder neu zu beginnen. Trotz aller Schwierigkeiten treffen wir uns regelmäßig und im Hinblick auf die oben angeführten Tatsachen, betrachten wir es als moralische

Pflicht, unsere Tätigkeit und Aktivität zum Nutzen aller anderen Zitherspieler aus Böhmen einzubringen. Unsere Beratungs-, Archivs-, Versands-, Werbe- usw. Dienste üben wir als „Böhmisches Zitherkulturzentrum“, resp. Kurz als CITERARIUM aus.

Die bedeutendste Aktivität in diesem Rahmen ist wohl die Sicherstellung der Dauerzitherexposition: „Die Zither in Böhmen, Mähren und Schlesien“. Die bereits sechs Jahre lang die Besucher von Ostrava (Mährisch Ostrau) besichtigen können.

Sie befindet sich direkt in der Stadtmitte auf dem Masarykplatz, wo auch der Sitz des Zitherklubs ist. Die Ausstellung zeigt dem Besucher die vergessene, doch überraschend reiche Geschichte dieses Instrumentes in den böhmischen Ländern. Eine ähnliche Exposition unseres Museums befindet sich schon das dritte Jahr unweit von Krnov (Jägerndorf) auf Schloss Linhart.

Ein Bestandteil der Museumsarbeit ist die Aufarbeitung des Notenarchivs. Die einmalige Kollektion zählt über 7000 Kompositionen für Zither und ist, wie auch die große Sammlung an Zithern, ein Beweis der achtenswerten Tradition dieses Instrumentes in den böhmischen Ländern.

Politische und soziale Umstürze des zwanzigsten Jahrhunderts kehrten diese Vergangenheit jedoch völlig unter den Teppich.

Im Rahmen der Archivarbeiten, bei der wir Forschern aus aller Welt unsere Hilfe zukommen lassen, verdient die Zusammenarbeit mit Herrn Mag. Wilhelm Neubauer, Mitglied des VAMÖ, erwähnt zu werden.

Durch den gegenseitigen Austausch von Kopien oder Duplikaten von Kompositionen der verschiedenen Komponisten gelingt es, die Archive in Ostrau wie auch in Wien erfolgreich zu ergänzen.

Als Beispiel mögen die Kompositionen von August Huber, Josef Fux, C.F. Enslein, Ferdinand Kolmanek angeführt werden.

Die Zusammenarbeit mit W. Neubauer ist jedoch viel umfassender. In den letzten fünf Jahren wurde er regelmäßig Lektor und Konsulent bei unseren Seminaren.

Am letzten Seminar in Ostrau vom 28.10. - 1.11.2009 nahmen 12 Zitherspieler, nicht nur Mitglieder des Ostrauer Klubs, sondern auch aus weiteren Orten unserer Republik teil.

Es war keine homogene Gruppe; Anfänger und Fortgeschrittene wurden jedoch in kurzer Zeit zu einer Zitherfamilie zusammengeschweißt.

Zweifellos trug zur Zufriedenheit aller Teilnehmer der Leiter des Seminars, Herr Wilhelm Neubauer, durch seine Aufopferbereitschaft und Unermüdllichkeit, wie auch durch sein Wohlwollen und Verständnis zum Erfolg des Seminars bei, sodass alle Teilnehmer mit positiven Eindrücken und motiviert die Heimreise antraten.

In allen Fragen die die Zither betreffen, unterstützt er die jungen Zitherspieler in der Tschechischen Republik nicht nur mit Ratschlägen, sondern bietet auch Notenliteratur, Saiten, usw. an.

(Fortsetzung auf Seite 19)

Samstag, 7. November 2009
Sonntag, 8. November 2009
8. Kärntner Volksmusikwettbewerb

Im Bäuerlichen Bildungshaus Schloss Krastowitz/Klagenfurt hat vom 7. bis 8. November 2009 der 8. Kärntner Volksmusikwettbewerb, veranstaltet vom Kärntner Landeskonservatorium (Studienrichtung Volksmusik), stattgefunden.

1995 wurde dieser musikalische Bewerb von Prof. Mag. Manfred Riedl vom Kärntner Landeskonservatorium ins Leben gerufen und findet seither im Zwei-Jahresrhythmus statt. Die Veranstaltung versteht sich in erster Linie als musikalische Begegnung, die junge musizierende Menschen zusammenführt, die sich in ihrer musikalischen Arbeit der regionalen Volksmusik widmen.

Nicht die Bewertung durch die Jury, das Endergebnis oder das verliehene Prädikat sollten daher im Mittelpunkt stehen und das alleinig zu erreichende Ziel sein, sondern das gemeinsame musikalische Erlebnis.

89 Teilnehmer, davon 13 Solisten/innen und 20 Ensembles, die von 13 Musiklehrer/innen aus dem Kärntner Landesmusikschulwerk während ihrer Vorbereitungszeit betreut wurden, hatten sich zum Wettbewerb angemeldet.

Nachstehende Kategorien waren für die Teilnehmer maßgebend:

KATEGORIE A – SOLIST

A I bis zum vollendeten 12. Lebensjahr

A II bis zum vollendeten 25. Lebensjahr

Folgende Instrumente konnten gewählt werden:

Solisten/innen:

Susanne Scheiber, *Steir. Harmonika* Sehr gut MS Brückl

Jennifer Schmacher, *Steir. Harmonika* Gut BMS Völkermarkt

Meta Paulič, *Harfe* Sehr gut BMS Klagenfurt

Anja Habich, *Steir. Harmonika* Ausgezeichnet Privat

Sarah Gaggl, *Harfe* Ausgezeichnet BMS Klagenfurt

Stefan Bliem, *Steir. Harmonika* Sehr gut Privat

Fabian Wilhelmer, *Steir. Harmonika* Ausgezeichnet MS Lesachtal

Markus Weratschnig, *Steir. Harmonika* Sehr gut BMS Völkermarkt

Mathias Gradischnig, *Steir. Harmonika* Sehr gut MS Velden

Christian Radocha, *Steir. Harmonika* Gut MS Ruden

Ingo Wandler, *Steir. Harmonika* Gut MS Radenthein

Daniela Hackl, *Harfe* Gut MS Pörschach

Georg Singer, *Steir. Harmonika* Ausgezeichnet BMS Völkermarkt

Diatonische Harmonika, Diatonisches oder Chromatisches Hackbrett, Zither, (Einfachpedal-) Harfe, Gitarre, Akkordeon.

KATEGORIE B – ENSEMBLE

B I Durchschnittsalter 12 Jahre

B II Durchschnittsalter ab 13 Jahre

B III Familienmusik (ohne Altersbegrenzung) unter Mitwirkung mindestens eines Elternteiles

Folgende Instrumente konnten gewählt werden: Diatonische Harmonika, Akkordeon, Diatonisches oder Chromatisches Hackbrett, Zither, (Einfachpedal-) Harfe, Okarina, Maultrommel, Mundharmonika, Schwegel sowie alle Blas-, Streich- und Zupfinstrumente, die in der alpenländischen Volksmusik üblicherweise verwendet werden.

Die ausgewählten Stücke mussten aus der regionalen, alpenländischen Volksmusiktradition stammen. Neugeschaffenes konnte miteinbezogen werden, sofern es der traditionellen Art nachempfunden war. Besondere Beachtung erfuhren Stücke aus dem Kärntner Spielgut, aus der eigenen Familientradition oder von alten Musikantenvorbildern aus der jeweiligen Region des/der Teilnehmer/s.

Das Programm musste Abwechslung in Takt (z.B. Walzer, Ländler, Steirischer, Mazurka, Schnellpolka, Trampflan, Franzé, Boarischer, Marsch etc.), Tempo und Ausdruck bringen.

Jeweils fünf Stücke, die diesen Kriterien entsprechen, waren vorzubereiten.

Für die nachfolgenden Solisten und Ensembles wurden folgende Prädikate vergeben:



Anja Habich

Ensembles:

3 Harfen

Dreiklang, Sehr gut

BMS Klagenfurt

Heitzelsberger Saitenmusi, Sehr gut

MS Gmünd

2 Chrom. Hackbretter, Gitarre

Görtschitztaler Saitenmusik, Sehr gut

MS Brückl

2 Chrom. Hackbretter, Gitarre, Cello

Hannes und Andi, Steir. Harmonika, Bariton Ausgezeichnet

BMS Spittal

HaHaHa, Ausgezeichnet

MS Krems

2 Chrom. Hackbretter, Gitarre

Jauntaler Diandlan, Sehr gut

BMS Völkermarkt

2 Geigen, Steir. Harmonika, Harfe, Bassgeige

„Die Vielsaitigen“ Ausgezeichnet

BMS Klagenfurt

2 Harfen, Chrom. Hackbrett, Bassgeige

Lurnfelder – Klarinettenmusi Sehr gut

MS Möllbrücke

3 Klarinetten, Bariton, Chrom. Hackbrett,

Steir. Harmonika, Harfe

Aufi Obi Musi, Steir. Harmonikaduo Ausgezeichnet

MS Feistritz/Drau

Quintetto Scherzoso Ausgezeichnet

BMS Klagenfurt

2 Chrom. Hackbretter, 2 Harfen, Bassgeige

Rennweger Mädls Sehr gut

MS Rennweg

Chrom. Hackbrett, Gitarre, Steir. Harmonika / Gitarre,

Gitarre, Bassgeige / Gitarre

Geschwister Pirker und Christina Gut

MS Liebenfels

2 Blockflöten, 2 Steir. Harmonikas,

Chrom. Hackbrett, Gitarre

Pacher Buam, Steir. Harmonikaduo Gut

MS Liebenfels

Trio – Saitensprung, Sehr gut

Selbststudium

Zither, Gitarre, Bassgeige

Harmonikaduo Kaiser – Schnabl Ausgezeichnet

Privat

Steir. Harmonikaduo

KNOPF – LOCH – MUSI Sehr gut

MS Liebenfels

Chrom. Hackbrett, Steir. Harmonika, Gitarre

Voigasmusi Sehr gut

BMS Völkermarkt

Querflöte, 2 Steir. Harmonikas, Horn,

Harfe, Posaune

Familienmusik:

Familienmusik Allmaier Ausgezeichnet

MS Feistritz/Drau

Familienmusik Haber Gut

MS Brückl

Familienmusik Reichmann – Gradischnig Sehr gut

MS Velden

Hannes Tronegger und
Andreas Heilinger

Ensemble HaHaHa



Die Vielsaitigen



Trio Saitensprung



Florian Kaiser und Mathias Schnabl



Familienmusik Allmaier

Ein besonderer Höhepunkt des diesjährigen Volksmusikwettbewerbes war wiederum das würdige und gut besuchte Festkonzert „Junge Volksmusik“ im Großen Saal des Konzerthauses Klagenfurt.

Alle elf „ausgezeichneten“ Solisten und Gruppen sowie drei „sehr gute“ Ensembles gestalteten gemeinsam einen abwechslungsreichen Schlussabend, den der Moderator Klaus Fillafer entsprechend eingeleitet hatte. Die großartigen Leistungen der jungen Teilnehmer, wurden mit entsprechendem Applaus honoriert.

Nach einer musikalischen Einstimmung überreichte Kulturlandesrat Harald Dobernik die Urkunden an alle Solisten und Ensembles sowie an ihre musikalischen Betreuer.

In einem besonderen Festakt wurde dem pensionierten

Hackbrett- und Zitherlehrer Manfred Schuler die „Johann Lexer-Geige“, eine Auszeichnung der „Volksmusikakademie Lesachtal“ für besondere Verdienste um die instrumentale Volksmusik in Kärnten, verliehen.

Der Abend konnte wieder auf beeindruckende Weise demonstrieren, welche starken Impulse die Instrumentalmusik in unserem Land in den letzten beiden Jahrzehnten durch die erfolgreiche Arbeit der Musiklehrer am Kärntner Landeskonservatorium und im Kärntner Landesmusikschulwerk erhalten hat.

Ilse Bauer-Zwonar

(Fortsetzung von Seite 16)

Kurz und Gut gibt eine allseitige Hilfe.

Um das Gleiche bemüht sich unser Klub. Deshalb sind wohl auch unsere Kontakte mit ihm so innig und ganz unformell.

Als Bekundung des Dankes wählten wir ihn als Ehrenmitglied unseres Klubs, was wohl als formelle Angelegenheit betrachtet werden könnte, aber für uns ist das vor allem ein Ausdruck von persönlichem Vertrauen und Anerkennung.

Ostrava (Mährisch Ostrau), am 02.11.2009

Doc. Ing. Jan Folprecht, PhD.,

Vorsitzender OCK Radegast

17. Jänner Heinz Prehsinger,
Erster Langenzersdorfer Zitherverein

23. Jänner Waltraud Ochinger,
Erster Langenzersdorfer Zitherverein

31. Jänner Margarete Maringer,
Zitherklub Donau Stadt

24. Februar Monika Haslinger,
Zitherklub Donau Stadt

26. Februar Elfriede Schütz,
I. Hernalser Mandolinorchester

16. März Heinz Mandl,
Mandolinverein Floridsdorfer Spatzen

16. März Elsa Schwaiger,
Neues Favoritner Mandolinorchester

80 Jahre
5. Februar Elisabeth Kubicek,
Mandolinverein Floridsdorfer Spatzen

85 Jahre
4. Jänner Lonely Unger,
Mandolinverein Floridsdorfer Spatzen

Der Vamö gratuliert allen Jubilaren herzlich und wünscht auch für die Zukunft alles Gute!

Nachrichten

WIR GRATULIEREN !



Laut Meldungen aus unseren Vereinen feiern **im 1. Quartal 2010** folgende Mitglieder einen **runden** Geburtstag:

50 Jahre

16. März Michaela Bartl,
neues wiener mandolinen- und gitarren ensemble

70 Jahre

2. Jänner Martha Schuberth,
neues wiener mandolinen- und gitarren ensemble

Nachrichten
EHRUNGEN !

Landstraßer Mandolinenverein TUMA

Ehrenzeichen in Silber:

Michael Cerny

Sonja Wiesmüller

Große Ehrenurkunde des VAMÖ für 50 Jahre:

Wilma Nowak

Zitherklub Krems

Ehrenzeichen in Bronze:

Rita Herndler

Zitherverein Edelweiß Salzburg

Ehrenzeichen in Bronze:

Gudrun Gull

Ehrenzeichen in Gold:

Maria Paulusberger

Nachrichten
WIR TRAUERN


Am 9. Oktober 2009 ist Frau
Maria Wendel, geborene Griesser
im 89. Lebensjahr verstorben.

Die Verstorbene hat ihre Zitherausbildung bei Heinrich Pröll begonnen und die Lehrerprüfung in Wien abgelegt. 1968 wurde sie Akkordeon-Lehrerin in Frankfurt/Main. Ab 1.1.1970 war sie in der Musikschule Schwechat als Lehrerin für die Fächer Zither und Akkordeon angestellt.

Sie war Mitglied der „Wiener Zitherfreunde Josef Haustein“ und des VAMÖ. Der Schwechater Zitherverein wird die Verstorbene in guter Erinnerung behalten.

Nachrichten
**KAUF - TAUSCH -
DIVERSES**

Akkordeon zu verkaufen

Verkaufe ein 72-bässiges Hohner-Akkordeon, nicht viel gespielt. Neupreis € 1.380,00. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an
Lore Schöller, Tel.: (1) 276 21 57

Notensuche

Erika Buchsteiner sucht folgende Noten:

- 1.) Wiener Arion-Verlag (Verleger Franz Christ), Heft Nr. 2600 – Nach der Jagd (3. Stimme)
- 2.) Wiener Arion-Verlag, „Steirer-und Alpenlieder-Potpourri“ Julius Thonhofer (3. Stimme)
- 3.) Musikverlag Fanny Munzar, Heft 276, Josef Bienfuss, „Wann bei uns Kirta is“. Elegiestimme
- 4.) Musikverlag Fanny Munzar, Heft 262: „Am Kritendorfer Kirta“, Elegiestimme

Sollte jemand helfen können, so möge er sich mit Erika Buchsteiner, 8967 Haus, Kaiblingstraße 11 in Verbindung setzen.

Komponistenanfrage

Gerhard Pilhatsch bittet um Hilfe:

Wer hat Informationen über
Rudolf Krebs (1907-1962),
Pseudonyme Ralf Crevetti, Georg Clausnitzer.

Werke:
Donkosakenmarsch, Donna Juanita, Heiteres Intermezzo, Schwäbische Ouvertüre, Schwarze Augen, Tarantella Napolitana, Valse Capriccio, Italia-Marsch, Katka-Polka.

Nähere Daten werden für die Zusammenstellung einer kleinen Biografie gebraucht.

Wenden sie sich bitte an:
Gerhard.Pilhatsch@aon.at

Berichte

AUS DEN VEREINEN

**Zitherfreunde Arion Linz –
im neuen Probelokal !**

Seit dem Jahre 2000 probten wir in der Hochzeitstube des Breitwieserhofes in Linz Brucknerstraße 38.

Durch die Zunahme unserer Mitgliederzahl wurde der Platz allerdings immer beengter. Jetzt haben wir, nach langem Suchen, einen größeren und geeigneten Proberaum gefunden.

Die Pfarre St. Michael am Bindermichl gibt uns künftig die Möglichkeit unsere Probentätigkeit durchzuführen.

Dechant, Pfarrer Franz-Peter Handlechner persönlich, ebnete uns die Wege, dass wir auch künftig gute Möglichkeiten für die Konzertvorbereitung vorfinden.

So hoffen wir, für die nächsten Jahre, so wie bisher, freundliche Quartiergeber in Linz in der Werndlstraße 12 gefunden zu haben. Wir proben jeden Montag von 19.00 bis 21.00 Uhr.

Interessierte Zitherspieler und Gitarristen sind zum „Schnuppern“ herzlich eingeladen. Wir proben bereits jetzt, für unser nächstes Frühlingskonzert am 17. April 2010 17.00 Uhr im Festsaal des Neuen Rathauses, und hoffen so auch wieder auf zahlreichen Besuch.

HeZa

mung, einen kurzen, aber wie mir scheint, sehr wesentlichen Hinweis anbringen.

Es kam am Rande des Verbandstages zwar kurz zur Sprache, dass die universitäre Ausbildung an der Wiener Stimmung in Wien zur Zeit nicht mehr möglich ist.

Dafür hat, vielleicht vielen nicht bekannt, vor kurzem eine Schülerin von Frau Elfi Gach an der Anton Bruckner Privat Universität in Linz eine Diplomprüfung in Wiener Stimmung abgelegt und bravourös bestanden.

Dieser akademische Ausbildungsabschluss, gerade für die Wiener Stimmung, ist daher mehr als erwähnenswert.

Jetzt, und auch für die Zukunft wurde diese Ausbildung durch Prof. Wilfried Scharf - Leiter der Zitherklasse in Linz - ermöglicht. Hans Haslinger selbst, führte vor wenigen Jahren als Vorsitzender der Fachgruppe Zither am Beginn dieser Idee Gespräche mit Prof. Wilfried Scharf – ich selbst durfte dabei sein. Heute sieht man bereits die ersten Früchte.

Dass es für die Wiener Stimmung diese Möglichkeit gibt akademisch ausgebildetes Lehrpersonal und SpielerInnen für die Konzertreife auszubilden, sowie die Prüfungen abzulegen, ist eine „Errungenschaft“ die nur durch das Zusammenwirken vieler – Lehrer & Schüler – erreicht werden konnte.

Meines Wissens ist diese Möglichkeit in Österreich nur noch in Klagenfurt gegeben. Vielleicht erinnert sich auch die Stadt Wien wieder als Namensgeber dieser Besaitungsart und schafft entsprechende Voraussetzungen - damit es nicht in Zukunft nur mehr eine „Bundesländer Stimmung“ gibt, dies wäre sicher nicht erstrebenswert.

HeZa

Leserforum

Briefe an die Redaktion

**Zum VAMÖ – Verbandstag 2009
eine kurze Nachbetrachtung**

Bereits wieder im Rückblick, liest man das eine oder andere nochmals durch, oder denkt darüber nach.

Für mich war es der Bericht über die Wiener Stimmung, der mich selbst im speziellen interessierte. Hans Haslinger selbst war ja am Vortrag mit eventuellen Erläuterungen verhindert – er hatte zu diesem Zeitpunkt wahrlich anders im Kopf.

Daher darf ich gerade auf diesen, nur schriftlich vorliegenden Bericht über die Wiener Stim-

Angaben zu Konzert- oder Veranstaltungsmeldung

Für Terminkalender VAMÖ-Nachrichten (senden an: redaktion@vamoe.at)

oder für VAMÖ-HOMEPAGE (senden an: office@vamoe.at,
oder selbst auf Homepage www.vamoe.at eingeben)

Bitte Meldungen für VAMÖ-Nachrichten und/oder Homepage GETRENNT abschicken!

Datum der Veranstaltung: (Tag, Monat, Jahr)	
Beginnzeit der Veranstaltung: (Uhrzeit)	
Veranstalter: (Vereinsname, Spielgruppe, usw.)	
Veranstaltungsort: (Konzerthaus, Theater, Festsaal, usw.)	
Adresse des Veranstaltungsortes:	
Titel (Motto) der Veranstaltung: (Frühjahrskonzert, Jubiläumskonzert, usw.)	
Mitwirkende: (Moderator, Gäste, besondere Einlagen)	
Musikalischer Leiter: (Dirigent)	
Konzertleitung:	
Kartenpreise: (Normalpreis, Kinderpreis, Abendkassa)	
Auskunft: (Kontaktperson für nähere Info bzw. Kartenbestellung, Tel. oder FAX-Nummer, e-mail-Adresse)	
Soll ein Konzertbericht in den VAMÖ-Nachrichten erscheinen?	
a) kein Bericht	<input type="checkbox"/> _____
b) Bericht sendet Veranstalter	<input type="checkbox"/> _____
c) Bericht durch VAMÖ-Berichterstatter erwünscht	<input type="checkbox"/> _____
Sonstige Hinweise: (Anfahrtswege, Verkehrsmittel, usw.)	

Für die Veröffentlichung von Konzert- und Veranstaltungsterminen bitte auf
jeden Fall die FETT markierten Rubriken ausfüllen!

AKKORDEON-WETTBEWERB

WETTBEWERBSBEDINGUNGEN

01. Es werden nur Kandidaten zugelassen aus den EU-Ländern (Reise- und Aufenthaltskosten sind selbst zu tragen) und Ausländer, die ihren ständigen Wohnsitz in Österreich haben.
02. Der Wettbewerb findet in den Kategorien 1c, 2 und 3 in zwei Durchgängen statt.
03. Der Vortrag des gesamten Wettbewerbsprogramms erfolgt auswendig. Beim Spiel nach Noten werden 1,5 Punkte (pro Stück) vom Ergebnis abgezogen.
04. Das Gesamtprogramm soll stilistisch unterschiedlich zusammengesetzt sein und mindestens eine Originalkomposition beinhalten.
05. Als Freistücke können sinnvoll ausgewählte Teile von Werken dargeboten werden.
06. Polyphones Werk: ist ein Werk mit einer Fuge oder einer Invention.
07. Die Reihenfolge des Vortrages der Werke in jeder Runde ist dem Wettbewerbsteilnehmer überlassen, ist jedoch in der Anmeldung anzugeben.
08. Entspricht das Freiprogramm in seiner Zusammensetzung nicht den Wettbewerbsbedingungen erfolgt Punkteabzug.
09. Jeder Kandidat muss z w e i Exemplare seines Wahlprogramms vor dem Auftritt bei der Jury hinterlegen. Die Noten werden nach Beendigung des Wettbewerbes wieder retourniert.
10. Den Kandidaten ist es freigestellt, auf welchem Akkordeon (Marke, Knopf- oder Pianoakkordeon) sie spielen.
11. Die Auftrittsfolge der Wettbewerbsteilnehmer wird drei Wochen vor Beginn der Wettbewerbe ausgelost und dem Teilnehmer schriftlich mitgeteilt.
12. Zur Bewertung der Leistungen der Wettbewerbsteilnehmer beruft der VAMÖ eine Jury, die sich aus Musikpädagogen, Künstlern und Orchesterleitern zusammensetzt.
13. Die von der Jury getroffene Entscheidung ist unwiderruflich.
14. Die Jury arbeitet nach einer Juryordnung.
15. Der Veranstalter kann im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der Jury die Vergabe von Preisen bzw. Auszeichnungen aussetzen. Bei Punktgleichheit erfolgt Preisteilung.
16. Die Jurymitglieder werden den Teilnehmern vor Beginn des Wettbewerbs vorgestellt.
17. Anmeldeschluss ist der 16. Jänner 2010. Bis zu diesem Zeitpunkt muss die Anmeldung im Sekretariat des VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5, eingelangt sein.
18. Die Anmeldung zur Teilnahme wird schriftlich bestätigt. Die Nenngebühr von Euro 14,00 (bzw. €10,00) kann direkt beim Anmeldeschalter bezahlt werden.
19. Jeder Teilnehmer erklärt sich bereit, beim Festkonzert des Wettbewerbes kostenlos mitzuwirken.
20. Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde und eine Gesamtergebnisliste. Die besten Teilnehmer erhalten auch noch Pokale oder Plaketten.
21. Bei entsprechender Qualifikation wird der VAMÖ jene Kandidaten, welche bei internationalen Akkordeonwettbewerben teilnehmen wollen, unterstützen. Die Entscheidung trifft die Jury. Das Ausmaß der Unterstützung der Vorstand des VAMÖ.
22. Die Preisverteilung findet im Rahmen des Festkonzertes am Sonntag, 28. Februar 2010 um 18 Uhr 00 im Waldmüllerzentrum, 1100 Wien, Hasengasse 38 statt. Der Eintritt ist frei. Zählkarten können beim VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4, Tel. 01/533 91 65 oder bei Frau Kaleta, Tel. 01/292 31 76, bestellt werden.
23. Als Gerichtsort gilt Wien.

VAMÖ-Büro (auch für Redaktion)	VAMÖ Fischerstiege 4/3/5 1010 Wien
Telefon:	(01) 533 91 65 Nur Samstag von 9 bis 11 Uhr
FAX:	(01) 533 91 65 durchgehend möglich
Email-Büro	office@vamoe.at
Redaktion Volksmusik	redaktion@vamoe.at
Mitgliederverwaltung Mitglieder In- und Ausland Abo-Verwaltung	mitgliederverwaltung@vamoe.at
Hermine Kaleta Fachgruppe Akkordeon Akkordeon-Wettbewerb	kaleta@vamoe.at
Herta Habersam-Wenghoefer Fachgruppen- und Seminarleitung Mandoline/Gitarre VAMÖ-Konzerte	habersam@vamoe.at
Johann Haslinger Fachgruppenleitung Zither Wiener Besaitung	haslinger@vamoe.at
Ilse Bauer-Zwonar Fachgruppen- und Seminarleitung Zither Standardbesaitung	bauer-zwonar@vamoe.at
Mag. Andreas Hörmann Seminarleitung Zither Wiener Besaitung	hoermann@vamoe.at
Homepage des VAMÖ	www.vamoe.at

Wollen Sie
VAMÖ - Mitglied
werden?

Wollen Sie ein Kon-
zert, eine Veran-
staltung anmelden?

Haben Sie eine interes-
sante Nachricht für
unsere Leser?

Wollen Sie Ihren
Verein, Ihre Spiel-
gruppe vorstellen?

*...dann verwen-
den Sie bitte die
nebenstehenden
Kontakte!*

Impressum –Offenlegung

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband der Amateurmusiker und –vereine Österreichs kurz VAMÖ
1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5, Telefon und FAX: (01) 533 91 65. **Zentrales Vereinsregister ZVR: 238491051**

Vorstand:

Präsidentin: 2. Ltg. Präs. Marianne Klicka, Vizepräsident: LAbg. a.D. Gerhard Göbl
Vorsitzende: Prof. Hermine Kaleta, Vorsitzende-Stellvertreter: Herta Habersam-Wenghoefer, Ilse Bauer-Zwonar.
Schriftführerin: Martha Schuberth, Kassier: Mag. Wilhelm Neubauer.

Linie der Druckschrift: Förderung und Pflege der Volksmusik.

Druck: DONAU-FORUM, Wien 2300

Einzelpreis: EURO 13,— ganzjährig mit Postzustellung.

Erscheint alle drei Monate, im ersten Quartalsmonat.

Redaktionsschluss für Ausgabe Q2-2010: Freitag, 19. Februar 2010

Anzeigenannahme: Wien 1010 Fischerstiege 4/3/5 Telefon **und** FAX: (01) 533 91 65

Die mit Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen.
Bei Zuschrift an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder Auszugsweisen, unentgeltlichen Veröffentlichung
vorausgesetzt, sofern der Einsender nicht ausdrücklich andere Wünsche äußert.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.